

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: obersächsisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: P

medium: Druck

time: 15,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F268, III-Db-P1,D

text: Sermon und Historia

text-author: Johannes Tauler

text-type: -

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: HW 1317

library: HAB Wolfenbüttel

library-shelfmark: 65-2-theol.

date: 17.03.1498

place: Leipzig

text-place: -

printer: Conrad Kachelofen

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Text weist Lagenzählung auf; - stets in zwei Spalten gedruckt; - Laufende Kolumne: linke Seite: "Germo" mit anschließender Ordnungszahl auf Latein, die der aktuellen bzw. letzten Überschrift entspricht; → Bsp.: Germa Secundus; - rechte Seite mit Foliozählung; - Transkription beginnt erst nach dem Register, welches bereits sieben Blatt lang ist; - mit +Ü und @Ü gekennzeichnete Überschriften sind immer mindestens sichtlich größer gedruckt, oftmals sogar doppelt so groß; → dies wirkt sich dann auch auf die Zeilenanzahl auf einer Seite aus (meist 36; in diesen Fällen mindestens eine Zeile weniger); - nach Überschriften eingerückte Zeilen bilden im freigelassenen Raum Vierecke, in denen bis auf ein Mal Buchstaben stehen (für Bilder?); → diese Stellen werden nachfolgend aufgelistet; in Klammern steht Buchstabe): 10vb,24 (w) | 15ra,25 (d) | 18rb,04 (d) | 196ra,34 (b) | 203ra,34 (e) | 207rb,21 (hier kein Buchstabe); - Punkt und Komma synonym gebraucht; tendenziell häufig Punkt für jegliche Satzzeichen eingesetzt; - wörtliche Rede teilweise nicht klar vom restlichen Fließtext abzutrennen; hier kann es im Transkript also zu Unschärfe kommen

abbr\_ddd: TauSer

extent: FnhdC: -; compl: Blatt 08 - 20; 198 - 208

extent-size: FnhdC: -; compl: 19.895 WF

@H

F268-008ra,01 Denatiuitate dinu Ann beget heute dreyer  
 F268-008ra,02 ley gepurt in der heyligen cristenheyt in der ein iglich mennseche so grosz frewde vnd wunne da  
 solt nemen das er recht von wunne solt ausz im selber springen in iu  
 F268-008ra,03 bel vnd in lybe vnnd in danck  
 F268-008ra,04 nemikeyt in innerlicher frewde vnd welcher mensch des nit in im findet der mag sich forchtenn Nu  
 dy erst vnnd die oberst geburt ist das der himelisch va  
 F268-008ra,05 ter gebiret seynen ein geboren sun in gotlicher wesenlikeit in person  
 F268-008ra,06 licher vnderscheit Die ander ge  
 F268-008ra,07 burt die man heute beghet das ist die muterlich berhaftigkeit dy geschach in incfreulicher keusch  
 F268-008ra,08 heit vnd in rechter lauttheit Dy dritte gbur ist das got alle tag vn alle stundt wurt warlichen  
 geistlichen geboren in einer guten sele mit gnaden vnnd mit lybe Die drey geburt beget man heut mit den dreyent messen  
 Die erste messe singt man in der vinstern nacht vnd gehet an also Dominus dixit ad me Vnd disze messe meinete die vor  
 F268-008ra,09 borgen gebirt dy geschach in der vinstern vrborgenheit vnbekan  
 F268-008ra,10 ter gottheit Dy ander mesz get an Lux fulgebir bodie super Vnd die meinete den scheine der gotlichen  
 menschlichen natur vnd di messe ist ein teil im vinstern  
 F268-008ra,11 nisz vnd ein teil in dem tag Sie was ein teyl bekant vnd eyn teyl vnbekant Die dritten messe singe  
 man an dem claren tag vnd die gehet an also Puer natus est nobis filius Vnd meinete die minniglichen ge  
 F268-008ra,12 burt die alle tag vnd in allen au

F268-008ra,13 genblicken sal geschehen vnd ge  
 F268-008ra,14 schiet in einer iglichen guten hei  
 F268-008ra,15 ligen sele-ab sie sich dartzu keret mit warnemen vnd mit lieb Wan sal sie dieszer geburt in yr befin  
 F268-008ra,16 den vnd gewar werden das musz geschechen durch ein ein keren vnd wider keren aller yr creffte  
 Vnd in diser geburt wirt yr got also eygen vnd gibt sich ir also eygen das ye aber ye eygen wart Puer nacus est nobis Das  
 wortt spricht Ein kint ist vnsz geboren vnd ein sun ist vnsz gegeben Er ist vnnser-zumal vnser eygen vnd vber al eygenn  
 er wurt alle tzei geboren alwege an vnderlasz in vns Von diser mynniglichen geburt dye dyse letzte messe meint von der  
 wol  
 F268-008ra,17 len wir nun aller erst sprechen wie wir hietzu komen mogenn vnd sollen-das die edel geburt in vns  
 adenlichen vnd fruchtbar  
 F268-008ra,18 lichen gesche Das sollen wir ler  
 F268-008ra,19 nen an der eigenschafft der ersten veterlichen geburt do der vater gebirt seinen sun in der ewigkeit  
 Wan von vberflussigkeit des vberwesenlichen reichthums in der gute gotes so mochte er sich nicht ynnen enthaldenn er  
 must sich herausz giessen vnd ge  
 F268-008ra,20 meinsam machen Wan als Boe  
 F268-008ra,21 cius vnd augustinus sprechen das gotes natur vnd seine art ist das er sich ausz geusset vnd also hat  
 der vatter sich ausz gegossen an dem ausz gange der gotlichen person vnd vorbasz hat er sich entgossen an an die creaturen  
 Darunb sprach sant august wan got ist dar  
 F268-008ra,22 umb sein wir-vn alles das alle creatur gutes haben das Ist alles von der wesenlcihen gute gotes allein  
 Welches ist nu die eigen  
 F268-008ra,23 schafft dy wir in der veterlichen geburt mercken vnd lernen sollen Der vater an seiner personlichen  
 eigenschafft so keret er sich in sich selber mit seyner gotichen vor  
 F268-008ra,24 stentnisz vnd durch sihet sich sel  
 F268-008ra,25 ber in clarem vorstehen-in dem wesenlichenn abgrundt seynes ewigen wesens-vnnd dan von dem  
 blossen vorstehen sein selbs so spricht er sich al tzu mal ausz vnd das wort ist seine sun vnd das bekennen seine selbs das  
 ist das geben seines sunes in der ewigkeit-er ist inne bliben in we  
 F268-008ra,26 senlicher eynikeit-vnd ist ausz ge  
 F268-008ra,27 hende an personlichem vnder  
 F268-008ra,28 scheidt Also ghet er in sich vnd be  
 F268-008ra,29 kennet sich selber-vnnd er ghet dan auszer ym-in geberende seine bilde das er do bekant vnd vor  
 F268-008ra,30 standen hat inpersonlichem vn  
 F268-008ra,31 derscheiden Vnd gehet dan wi  
 F268-008ra,32 der in sich in volkomener geuel  
 F268-008ra,33 ickeyt seyne selbs Die geuelikeyt seine selbs fleusset ausz in win vn  
 F268-008ra,34 ausz sprechliche liebe das do ist der heylig geyst Also bleibet er ynne vnd ghet ausz vnd ghet wi  
 F268-008ra,35 der ein Darum sein alle auszgeunge vmb die widergenge Darumb ist des himels laufft aller edelst vnd  
 volkommest wan er aller ey  
 F268-008rb,01 genligst wider in seinen vrsprungk beginnet do er ausz gingk Also ist des menschen laufft aller  
 edelst vnd aller volkomest wan er al  
 F268-008rb,02 ler eigenligst in seinen vrsprungk gehet Nu die eigenschafft dy der himelisch vater hat ann seinem  
 eingange vnd an seinem auszgan  
 F268-008rb,03 ge-die eigenschafft sal auch ein iglich mensch an ym haben der ein geistlich muter wil werdenn  
 disser gotlichenn geburt der sall altzumal in sich gehen als wie Dy sele hat drei edel crefft in den sie ist ein war bilde der  
 heiligen dreiualtigkeyt Gedechnisz frey  
 F268-008rb,04 willen vnd vorstentnisz vnd durch disse crefft so ist sie gotes begrei  
 F268-008rb,05 ffig vnnd entpfenglich das sie alles des entpfenglichen werden mag das got ist vnd hat vnd ge  
 F268-008rb,06 ben mag vnd ist durch disse se  
 F268-008rb,07 hende in ewikeit Wan die sele ist geschaffen tzwischen tzeit vnnd ewikeit Nui mit yrem obersten  
 teil so gehoret sie in ewikeit vnd mit irem nydersten teil so gehö  
 F268-008rb,08 ret sie in die tzeit mit yren synne  
 F268-008rb,09 lichen viheglichen crefften Nu ist dy sele beide mit iren nydersten vnd obersten crefften aqusz gelof  
 F268-008rb,10 fen in die tzeit vnd in die tzeitlichen dinck vmb die sypschafft die die obersten mit der nidersten  
 haben So ist der lauff yr vast geringe vnd breitt ausz tzulauffen in dy synnelichen ding vnd entgethet der weikeit Trawen  
 da musz von not ein widerlauff gescheen sal anders dise geburt geboren wer  
 F268-008rb,11 den so musz do ein krefftig ein ke  
 F268-008rb,12 ren gescheen ein ein holen ein in  
 F268-008rb,13 wendige vorsunen aller crefft der nydersten vnd der obersten vnd do sal dan werden ein voreinung  
 von aller tzu storunge als alle voreinte dig sint crefftiger Also ein schutze ein tzile wil treffen so thut er ein auge tzu das

das an

- F268-008rb,14 der dester genawer sehe Der ein dingk tieff wil mercken-der thut alle seine sinne dartzu vnd tzwin  
 F268-008rb,15 get seine sinne dartzu vff eyynn in die sele do sie aus geflossen sint Also alle tzweige kumen ausz den  
 stame des bawmes Als nu alle crefft vorsamment sein sinneli  
 F268-008rb,16 che vnd gruneliche vnnd beweg  
 F268-008rb,17 liche crefft in die obersten in den grundt dysz ist der eingangk Dan so sal do gescheen ein ausz  
 F268-008rb,18 gangk Ja eyn vbergangk ausz ym selber vnd vber yn do sollen wir inne vorleugken aller eygen  
 F268-008rb,19 schafft willens vnd begerens vnd wirckens don do so bleibet eyn bloz lauter meinen gotes vnnd  
 den seinen nichts eigens in key  
 F268-008rb,20 ner weisse tzu sein oder tzu werden oder tzu gewinnen dan allein tzu sein vnd ym stat geben auff  
 dz hochste vnd auff dz negste das er seynes wercks vnd seyner ge  
 F268-008rb,21 burt in dir bekumen moge wan wanne tzwey sullen eins werden so musz sich das ein halben ley  
 F268-008rb,22 dende vnd das ander wirkcnede Sal nun mein auge entpfahen die bildein der want oder was es sehen  
 sall so musz es selber yn ym bloz sein aller bilde wan het  
 F268-008rb,23 te es eynig bilde c in ym einiger varbe so gesehe es numer keyn varbe Aber hat das ore ein ge  
 F268-008rb,24 boen tzu welchem dinge es ent  
 F268-008rb,25 pfahen sal das musz eytel ledig vnd wane sein Den synne sprach sant August Gewsz ausz das du  
 mogest ervollet werdenn Ghee ausz auff dz du mogest ein geen vnd sprach auch anderswo O du edele sele o du edele  
 creatur was gehes tu ausz dir selber such  
 F268-008rb,26 en den der al tzu mal vnnd aller warlichst vnd bloslichst yn dir ist vnd sey der das du bist teil  
 F268-008rb,27 haftig gotlicher natur was ha  
 F268-008rb,28 s tu dan tzu thun oder tzu schaffen mit allen creaturen Wan nun der mensch also die stat den  
 grund bereitet so ist keyn tzweiffel dar  
 F268-008rb,29 an got musz da al tzu mal eruol  
 F268-008rb,30 len der himel rissee vnd eruollet das eittel vnd got let vil minder die dingk eteil es were wider al  
 F268-008rb,31 le seine natur vnd wider seine ge  
 F268-008rb,32 rechtigkeit Vnd darumb sal tu sweigen so mag das wort dyser geburt in dir sprechen vnd in dir  
 gehort werden Aber sicher wil tu sprechen so musz er sweygen Man mag dez worte nicht basz gedinen-dan mit sweygen  
 vnd mit lassenn Gehes tu nun al tzu mal ausz so gehet er an allenn tzweyffel al tzu mal eyn wyder mynder noch mer-dan  
 als vil ausz als vil ein Nu von dyszem auszgange finden wir ein gleich  
 F268-008rb,33 nisz in herr moyses buch dz got Abrahan hiez gehen ausz seinen lant ausz seinez geschlechte er  
 wolde ym tzeigen alles gut Alles gut dz ist die gotliche geburt die ist al  
 F268-008rb,34 lein alles gut Seine landt oder erreich ausz dem er gehen solde das ist der leichnam in aller der  
 genugde vnd vnordenunge die freunde das meinen wir die ney  
 F268-008rb,35 gunge der sinnelichen crefft vnd yr bildung die in nach yn tzy  
 F268-008rb,36 hen vnd schleffen Auch so bren  
 F268-008va,01 gen sy in bewegung liebe vnnd ley frewde vnd trawrikait de  
 F268-008va,02 gerung vnd forchte sorgueldig  
 F268-008va,03 keit vnd leichtzertigkeit die frun  
 F268-008va,04 de synt vnnsz gar nahe sippe der sal man gar eben gewar nemen das man yr tzu mal ausz gehe sal  
 anders ertzeiget werden alles gut das dysze geburt in der warheit ist Man spricht ein heimgetzo  
 F268-008va,05 gen kint das ist aussen als eyynn rindt Das ist in diesem war wan die menschen die nciht sein ausz  
 gangen vber die natur noch vber das das die synne mochten bren  
 F268-008va,06 gen sehen oder horen oder smeg  
 F268-008va,07 ken oder bewegen die disem heim oder allez heim naturlicher dige nicht sein vber-vnd ausz gangen  
 dysz synt recht als rynder aber kelber tzuuorsten tzu disen hohen gotlichen dingen Also ist yr in  
 F268-008va,08 wendiger grundt recht alsz ein eysener berg do nye keinn liecht erschein Wan yn die synnelikeit  
 entgethet die bilde vnd dy forme so wissen vnnd gefulen sie nicht mer dysze seint noch do heyne darunb so befinen sie  
 diser edeln geburt nicht Von disem sprach christus Wer durch mich leszt vater muter bruder swester vnd acker der sal  
 hundertzeltig szo vil wyder ein nemen vnd dartzu das ewig leben Nun haben wir gesprochen von der erstenn vnd letzten  
 geburt wie wir yn der letzten an der ersten sollen lere nemen Nu wollen wir sy auch wissen weisen an die mittelsten  
 geburt dz der gotes sun als heynt nachts geboren ist von der muter vnd vnszer bruder ist worden Er wart in der ewigkeit  
 geboren sun on muter vnnd in der tzeit on vater sant August spricht Ma  
 F268-008va,09 ria was vil seliger von dez das got geystlichen in yr sele geboren was dan das er leiplichen von yr  
 geboren wart Wer nu wil das di  
 F268-008va,10 se geburt yn seiner sele geistlichen vnd seliglichen geboren werde als in marien sele der sal war  
 nemen der eigenschafft die maria an ir hatte die mutter was leiplichen vnd geistlichen Sie was ein lau  
 F268-008va,11 ter mayt iunckfraw vnd sie was ein vorlobte vnd votrautte iun

- F268-008va,12 ckfrawe vnd sie was ein gesloszen von allem scheiden Wan der en  
 F268-008va,13 gel gieng tzu yr ein Vnd also sal ein geistlich muter gotes dyszer geburt sein Sie sal seinn lauter  
 reyne maget Jst sie wol etwen gewessen ausz der lautterkeit szo sal sie nun wider keren szo wurt sie wider reyn vnd  
 megtlichen Ein maget bedeutet Also sal di  
 F268-008va,14 sze maget yr auszern synne tzu schlissen vnd nicht vil fruchte da  
 F268-008va,15 mit brengen Maria do bete nicht dan tzu gotlichen dingen inne.  
 F268-008va,16 wendig sal sie vil frucht haben Die tzyrde des ewigen koniges tochter die ist alles von ynnen Also  
 sal die iunckfrawe yn ab  
 F268-008va,17 gescheidenheyt sein alle yr syten yr synne yr gelasze alles inwen  
 F268-008va,18 dig so brenget sie vil fruch vnd grosse fruchte gotes sun gotes wort das alle dingk ist vnnd tregt  
 ynn ym Maria was ein vortraudte iunckfrawe also sal dysze sein getraut nach Sant pauls rede vnd lere Du salt dey  
 F268-008va,19 nen wandelbarn willen ein fen  
 F268-008va,20 gen in den gotlichen willen der vnbeweglichen ist das er deine kranckheyt helffe Maria was auch  
 ein geflossen Also sal auch dysse dyrn gottes seyn einnge  
 F268-008va,21 schlossen ob sie disze geburt wil in der warheit in yr befindenn Doch nit allein mit tzeitlichem  
 auslaufen die etwas gebrechen scheinen Sunder auch von sin  
 F268-008va,22 licher vbung der togende Vnd sal ein rue eyn stille in yr haben vnd machen vnd yn sich schliessen  
 vnnd den synnen yn der natur sich vorbergen vnd vorteylenn vnd entschliessen etwan dicke vnd machen in yr ein stilnisz  
 ein ynnlicher rue Hievon sal man singen an dem nachuolgenden negsten sonntag yn dem an he  
 F268-008va,23 ben der heiligen messe c Dum medium silencium Do das mittel sweigenn wart vnd alle dinck yn  
 dem hochsten sweigen waren vnnd die nacht yren laufft vorbracht hatte her  
 F268-008va,24 re do kam deine almechtige rede von den koniglichen stulen das was das ewgi wort von dem ve  
 F268-008va,25 terlichen hertzen In disem mit  
 F268-008va,26 tel sweigenn ynn disem do alle dinck sein yn dem ewigen swey  
 F268-008va,27 gen vnd ein war silenciun ist dan so wirt man disz wort in der war  
 F268-008va,28 heit horen wan sal got sprechen so mus tu sweigen Sal got eyn ghen alle dinck müssen ausz gen Do  
 vnnszer lieber her eyn gieng yn egipten do fiellenn alle abt got her nyder die in dem landt waren c Dis sind deine aptgot  
 alles das dich yrret des waren vnmittelichen einganges der ewi  
 F268-008va,29 gen geburt es sey wie gut oder wie heilig es scheine Vnser lie  
 F268-008va,30 ber herre iesus sprach Jch byn kumen tzu bringen eyn schwert tzu scheiden alles das dem men  
 F268-008va,31 schen tzu gehoret muter bruder swester Wann was dir heym  
 F268-008va,32 lichen ist das ist deine veind dy manigfeldigen bilde dy disz wort in dir bedecken vnd vber gheen  
 Allein so ist dir doch nicht bene  
 F268-008va,33 men disze rue Allein sie alletzeyt nicht mag gesein so sal sie doch ein geistlich muter diszer geburt  
 sein die sal disz mittel sweygenn dick yn yr ein gewonheit mach  
 F268-008va,34 en das yr die gewonheyt ein ha  
 F268-008va,35 ben yn yr mache wann das ey  
 F268-008va,36 nem wolgeubten menschen ny  
 F268-008vb,01 chts ist das bedunckt eynenn vngeubtenn menschen sein tzu mal vnmuglich wann gewon  
 F268-008vb,02 heit macht kunst Das wir nun alle dyszer edlen geburt gerume yn vnnsz gebenn das wir ware  
 geistliche muter werden des helffe vnnsz got Amen Dun mediun silenciun Jr begheen hie yn der tzeyt von der ewigenn  
 geburt die got der va  
 F268-008vb,03 ter hat geboren vnd gebirt ann vnderlas yn der ewigkeit das die geburt nun ist geboren ynn der  
 tzeit menschlicher natur Es spricht sant Augustin von dy  
 F268-008vb,04 szer geburt also Das dise geburt ymmer geschiet vnnd doch yn mir nicht geschyet was hylfft mich  
 Das Aber das sie ynn mir geschehe do leidt es alles an Nu geburet vnnsz tzu reden von dyszer geburt wie das sie in vnnsz  
 geschehe vnnd volbracht werde yn der guten sele Wenne goth der vater seine ewige wort spreche yn der vollkommen  
 szele Wann das ich hie spreche das sal man vorstehen vonn eynem vollkommen menschen der ynn den wegegn gotes  
 gewandert hat vnnd noch wandert vnnd nicht von eynem naturlichenn vngeubten menschen wan der ist tzu mal ferre  
 vnd vnwissen vonn dyszer geburt Eyn wort spricht der weisz man Dum medium silencium Do alle dinck waren mitten yn  
 eynem sweygen do quam von oben hernyder von dem konig  
 F268-008vb,05 lichen stule yn mich ein vorbor  
 F268-008vb,06 gen wort Von diszem wortte sal sein disze predig Drey dinck seint hie tzu mercken Das er  
 F268-008vb,07 ste ist wo got der vater spreche sein wort in der sele Vnnd wo dyszer geburt stadt sey Vnd wo sie  
 des werckes entpfenglich sey Wan das musz sein yn dem al  
 F268-008vb,08 ler lautersten vnnd edelsten vnd subtilsten das die sele geleistenn mag Jn der warheit mochte got  
 der vater mit aller seiner al  
 F268-008vb,09 mechtigkeit ichts edelers der se

F268-008vb,10 le gegeben haben yn yrer natur vnd michte dy sele ichts edelers genomen haben vonn ym des selben  
 adels muste got der vater beyten mit der geburt Douounn musz sich die sele ynn der die ge  
 F268-008vb,11 burt sal geschehenn gar lauter haben vnd gar adelich lebenn vnd gar einick vnnd gar ynne nicht  
 ausz lauffenn durch dye funff synne ynn manigfaldig  
 F268-008vb,12 keyt der creaturen Mer alles inne seyn vnnd eyngig sein vnd ynn dem lautersten das ist sein statt ym  
 vorschmahet ichts minders Das annder teyl dyszer pre  
 F268-008vb,13 dig ist wie sich der mensch tzu dysem wercke halden sal ader tzu dyszem ein sprechen vnd ge  
 F268-008vb,14 berenn ob ym nutzer sey das er eynn mitwircken hie mit habe damit er erwerbe vnd vordine das  
 disze geburt yn ym geschee vnd geborenn werde also das der mensche ynn ym schopff ein bilde yn seiner vornufft vnd  
 yn seinen gedancken vnnd sich darann vbe also gedenckent Got ist weisze almechtig vnnd ewick vnnd was er also erden  
 F268-008vb,15 cken mag von gote ob das mer diene vnd forder dise veterliche ge  
 F268-008vb,16 burt Aber dz man sich enttzihe vnd ledigk mache vonn allenn gedancken wortten vnd werck  
 F268-008vb,17 en vnnd von allen bildenn des vorstants vnnd das man sich tzu mal halde in eynem gotleiden vnd  
 habe sich mussig vnd lasze got yn ym wircken vnd in wel  
 F268-008vb,18 chem der mensch tzu dyszer ge  
 F268-008vb,19 burt allermeist diene Das drit  
 F268-008vb,20 te ist der nutz wie grosz der sey der an dyszer geburt leidet Nu mercket tzu dem ersten mal Jch wil  
 euch dysze rede beweren mit naturlicher rede das yr es selber greuffen moget das es also ist Wie ich doch der geschrift  
 mer glaube dan mir selber Aber es ghet euch mer ein vnd basz von bewerter rede Nu nemen wir des ersten das wort das  
 do spricht Dum medium silencium Jn mitten in dez sweigen wart mir eyn gesprochen ein vorborgen wort Ach herre wo  
 ist das swei  
 F268-008vb,21 gen vnd wo ist die stadt do disz wort ein gesprochen wirt Wir sagen als ich vor sprach Es ist in  
 dem lautersten das die sele ge  
 F268-008vb,22 leisten mag yn dem edelsten yn dem grunde Ja in dem wessenn der sele das ist in dem vorborgen  
 F268-008vb,23 sten der sele dz ist dz mittel swey  
 F268-008vb,24 gen Wan darein quam nye cre  
 F268-008vb,25 atur noch bilde noch di sele hat do wider wircken noch vorstant noch weisz dorvmb kein bilde  
 wider von yr selber noch vonn keyner creatur Alle werck dye die sele wirckt die wirckt sie mit den crefftten Was sie  
 vorstehet dz versteet sie mit der vornufft So sie gedenck dz thut sie mit dem ge  
 F268-008vb,26 dechnisz Sal szy lieben das thut sie mit dem willen Vnnd also wircke sie mit den crefftten vnd nicht  
 mit dem wessenn alles yr auswircken hafftet ymmer an etwas mittels Die crafft des se  
 F268-008vb,27 hens wirckt nicht den durch dy augen anders mag sie kein ge  
 F268-008vb,28 sehen wircken noch geben Vnd also ist es mit allen den andern synnnenn Alles yr auswirckenn  
 wirckt sy durch etwas mittels Aber in dez weszen ist kein werck douon hat die sele in dem wesen keinn werck wann die  
 crefft do  
 F268-008vb,29 mit sie wirckt die fliessenn ausz dem grunde des weszens Mer yn dem grunde do ist das mit  
 F268-008vb,30 tel sweygen Hie ist alleinn rwe vnnd ein wonunge Czu dyszer geburt vnnd tzu dyszem wercke das  
 gott der vater aldo spricht seyn wort Wann disz ist vonn natur nichts entpfenglich den allein des gotlichen wessens an  
 alles mittel Got gehet hie ynn die szele mit dem seynenn allen nicht mit dem synnenteile Gott ghet hie ein in die sele in  
 den grunt Nymandt thut grunt rwenn in der sele den got allein Die cre  
 F268-008vb,31 atur mag nicht in den grundt der sele sie musz hie aussen bley  
 F268-008vb,32 ben in den crefftten da syhet sie wol yr bilde an damit sie ein ge  
 F268-008vb,33 tzogen ist vnd herberge hat ent  
 F268-008vb,34 pfangen Wan wenne dy crefft der sele ruren die creaturen so ne  
 F268-008vb,35 men sie vnd schopfen bilde vnd gleichnisz von der creatur vnd tzihen dz in sich von dem so ken  
 F268-008vb,36 nen sie die creaturen Nicht ne  
 F268-009ra,01 her mag die creatur kommen in die sele Noch nymmer genahet die sele keyner creatur sye hette  
 den des ersten williglichen ent  
 F268-009ra,02 pfangen in sich ein bilde Vnnd von dem gegenwertigen bilde so nahent sy sich den creaturen Wan  
 bilde ist ein dig dz die sel schopft mit den crefftten von den dingen es sey ein stein ein ros z ein men  
 F268-009ra,03 sch oder was es sey das sie be  
 F268-009ra,04 kennen wil so nymmet sie das bilde heruor das sie vor ein getzo  
 F268-009ra,05 gen hat Vnd also mag sie sich mit yr voreinigen Wen aber eyn mensch also ein bilde entpfet das  
 musz von not komen von auszen eyn durch die synne Dar  
 F268-009ra,06 umb ist der sele keyn dig alsz vn  
 F268-009ra,07 bekant alsz sie yr selber Also spri  
 F268-009ra,08 cht ein meister das die sele von yr kein bild geschopfen mag noch geczihen Darunb so mag sie sich  
 selber mit nichte bekennen Wan bilde komen alles ein durch die synne des mag sie kein bilde von yr selber gehalten Von



dannen weisz sie alle ander ding vnd sich selber nicht Reines dinges weisz sie als wenig also sich selber durch des mittels willen Vnnd das wysse auch dz sie innen ist frey vnd ledig von allen mitteln vnd von allen bilden-vn das ist auch die sach das sich got lediglich mag mit yr voreynen ane bilde oder gleychnisz Du magst das nicht gelassen was moglicheyt du yrn keinez meister gibest du must die selben moglicheit gote geben an alle masse Als nun je ein meister weisser vnd mechtiger ist also auch sein werck vmnitte

F268-009ra,09 licher geschiet vnd einfeldiger ist Der mensch hat vil mittels in sei  
 F268-009ra,10 nen auswendigen wercken ee er die voreynget als er sie in ym ge  
 F268-009ra,11 bildet hat do gehort vil bereit  
 F268-009ra,12 schafft tzu Der monde vnnd die sonne in yr meisterschafft vnd in irem wercke das ist erleuchten  
 das thunn sie gar schnelliglich Als balde sie iren schein ausz gies  
 F268-009ra,13 sen in dem selben augenblick so ist die werlt vol liches an allen enden Aber darvber ist der engel  
 der bedarff noch mynner mit  
 F268-009ra,14 tels an seinen wercken vnd hat auch mynner bilde Der aller  
 F268-009ra,15 oberst Seraphin der hat nicht mer dan ein bilde alle die vnder ym sint was sy nemen in ma  
 F268-009ra,16 nigfaldigkeit das nymmet er al  
 F268-009ra,17 les ynn eyne Aber got bedarff keins bildes nach er hat kein bil  
 F268-009ra,18 de Got wircket in der sele on al  
 F268-009ra,19 les mittel bilde aber gleichnisz Ja in dem grunde do nye bilde ein quam den er selber mit sey  
 F268-009ra,20 nem eygen weszen dz mag kein creatur gethun Wie gebiret got der natur seinen sun in der sele als  
 die creaturen thun in bil  
 F268-009ra,21 den vnd in gleichnis Trawenrt nein Mer in aller der weisze als er yn der ewickeyt gebirt noch  
 nymmer noch mer Eya wie ge  
 F268-009ra,22 birt er do dz mercket Sehet got der vater hat ein volkomen ein  
 F268-009ra,23 sehen yn sich selber vnd abgrun  
 F268-009ra,24 diges durch kennen sich selbs mit im selber nicht mit yrn key  
 F268-009ra,25 nem bilde Vnd also gebirt got der vater seinen sun in warer ey  
 F268-009ra,26 nunge gotlicher natur Sehet in der selbe weysse vnd yn keiner andern gebirt got er vater sey  
 F268-009ra,27 nen sun in der sele grundt vnd yn yrem weszen vnd voreiniget sich also mit yr Wan were da icht  
 bilde so were do nicht ware ey  
 F268-009ra,28 nunge vnd an der warn eynunge lebt alle yr seligkeit Nu moch  
 F268-009ra,29 tet yr sprechen in der sele sein ni  
 F268-009ra,30 cht dan bilde von natur Neyn nichts Wann were das war szo wurde dy sele nymmer selick wan got  
 mocht keyne creatur machen yn der du vollkommen selickeyt nemest Anders were got nicht dy hochste selickeyt vnnd das  
 letzte ende das doch seyn natur ist vnnd wil das er sey ein anbegin vnd eyne ende al  
 F268-009ra,31 ler ding Es mag keyn creatur die selickheit sein so mag sy auch hye nicht die vollkommenheit sein  
 Wan die vollkommenheit des lebens das ist aller tugent der volget nach vollkommen  
 F268-009ra,32 heit eyns lebens vnd dovon von so mus tu von not sein vnd wonen yn dem weszen vnd in dem  
 grunt do musz dich got ruren mit sey  
 F268-009ra,33 nem einfeldigen weszen on mit  
 F268-009ra,34 tel yrn keines bildes Ein itzlich bylde das meynet noch weyszet sich selber nicht es tzeucht vnnd  
 weiszet alles dahin des bildes es ist Vnnd synt man keyn bilde hat den von dem das auszwen  
 F268-009ra,35 dig dir ist vnd durch die synne ein getzogen wirt von den crea  
 F268-009ra,36 turen vnd es auch alles weiszet dahin des bilde es ist szo were es vnmoglich das du ymmer mochtest  
 selick werden von irn keynem bilde Das ander ist was dem menschen tzu gehore seyner wercks hye tzu wircken domit er  
 erwurbe vnd vordine das disze geburt in im gesche vnd volbracht werde Ob das nicht besser sey das der mensch hyr tzu  
 sein werck thu als ein einbilden vnd ein gedennen an got Adder das der mensch sich halde in ey  
 F268-009rb,01 nem sweigen adder in eyner stil vnd in eyner rwe vnd also got in ym spreche vnd wircke vnd wart  
 er allein gotes werck in ym Jch spreche aber als ich vor sprach dysze rede vnd disze werck gehu  
 F268-009rb,02 ren allein guten vnd volkomen menschen tzu die do an sich vnd in sich getzogen han aller tugent  
 weszen also das die tugent we  
 F268-009rb,03 senlich ausz yn fliessen an yr tzu thun Vnd vor allen dingen das das wirdig leben vnd die edele le  
 F268-009rb,04 re vnsers herren iesu cristi in yn lebe die sollen das wissen dz das allerbeste ist vnd aller edelst do  
 man tzu komen mag yn diszem leben das du solt sweigen vnnd lasz got do wircken vnd sprechen aldo do alle crefft sint  
 ab getzo  
 F268-009rb,05 gen von allen yren wercken vnd bilden do wurt disz wort gespro  
 F268-009rb,06 chen Darumb sprach er Mitten yn dem sweigen wart mir das heymliche wort tzu gesprochen Vnnd  
 darumb so du alle crefft aller meist magst getzihen yn ein vnd in ein vorgessen aller dig vnd yr bilde dy du yn dich ye  
 getzo

F268-009rb,07 gest Ven ye mer du der creatur vergist ye mer neher du diszen bist vnd ye entpfenglicher Moch  
 F268-009rb,08 tes tu aller ding tzu mal vnwis  
 F268-009rb,09 sent werden Ja mochtet tu kon  
 F268-009rb,10 men yn ein vnwissen deynes ey  
 F268-009rb,11 gen lebens Ven also sancto pau  
 F268-009rb,12 lo geschach do er sprach Ab ich were in dem leibe ader nicht des weisz ich nicht got der weisz es wol  
 Do hat der geist alle crefft so gar yn sich getzogen das im des leichnams wasz vorgessenn Do worchte wyder gedechtnisz  
 noch vorstentnisz noch die synne noch die creffte die yren eynflusz in dyssez solden haben das sy den leychnan furen vnd  
 tzyren solden der brant vnd dy hytze wasz ausz entholden darum nam der leich  
 F268-009rb,13 nam nicht ab die weile er yn den dreien tagen nicht asz noch tranck Also geschach Moysi do er va  
 F268-009rb,14 ste die vyertzig tage auff dem berge vnnd er wardt nye dester krencker er was desz letzstenn tages  
 also starck alsz des er  
 F268-009rb,15 sten Vnnd also solde der men  
 F268-009rb,16 sch entweychen allen synnen vnd eynkeren alle seyne creffte vnd kommen yn eyn vorgessen aller  
 dinge vnnd seyn selbs Hie  
 F268-009rb,17 von sprach eyn meyster tzu der sele Czeuch dich von der vnrw auswendiger werck Darnach fleuch  
 vnd vorbirg dich vor den gesturme auswendiger werck vnd inwendiger gedancken wan sie vnfride machen Darumb sal  
 got sein wort sprechen in der sele so musz sie in fride vnd in ruwe sein Vnd denne spricht er seyne wort vnd sich selber  
 in der sele vnd nicht ein bilde sunder sich selber c Dyonisius spricht Gott hat kein bilde oder gleichnisz seyn selbis wan  
 er ist wesentlich alles gut warheit vnnd weszen Got wirck alle seine werck in ym sel  
 F268-009rb,18 ber vnd ausz ym selber in eynem blick Nicht wene das got him  
 F268-009rb,19 mel vnd erde machte vnd alle ding das er heut eins machte vnd mor  
 F268-009rb,20 gen das annder Wie das doch Moyses schreybet er woste es doch basz Aber er ther es vm der leute  
 willen die es nicht anders konden gemercken Got thet nit mer dartzu dan allein er wolde vnd sie worden Got wirckt one  
 mittel vnd one bilde vnd ye mer du von bilden bist ye mer du sei  
 F268-009rb,21 nes einwirkens entpfenglicher bist Vnd ye mer ein gekart vnd vorgessenn ye neher du dyszem bist  
 Hier tzu manet Dyonisius seinen iunger Thimotheun Du salt mit vnbegerten sinnen dich erschwingenn vber dich selber  
 vnnd vber alle creffte vber red  
 F268-009rb,22 likeyt vnnd vber vornunfft vber werck vnd vber weisze vnd vber weszen in die vorborgen stil  
 F268-009rb,23 le finsterniß auff das du kom  
 F268-009rb,24 mest in ein bekentnisz des vnbe  
 F268-009rb,25 kantenn vber gotten gotis Es musz ein entziehen sein von allen dingen es vorschmahet got tzu  
 wircken in bilden Nu mochs tu sprechenn Wo wircket got on bilde in dem grunde vnd in dem weszen-des mag ich nicht  
 ge  
 F268-009rb,26 wissen wann die creffte nicht ge  
 F268-009rb,27 nemen kunden dan in bilden wan sie ealle ding müssen nemen vnd bekennen in irem eygen bilde  
 Sie mugen ein pferdt nicht genemen vnd bekennen in eynes menschen bilde Vnd darum wan alle bil  
 F268-009rb,28 de in sie komen von aussen hyer  
 F268-009rb,29 vmb so ist es ir vorborgen vnd das ist yr aller nutzeste Das vnwissen tzeucht sie in ein wunder  
 darum thut sie dem noch iagende vnd sy entpfindet wol das es ist vnd sy weisz doch nicht wie vnd was es ist Wan der  
 mensch weisz der dinge sache tzu hant ist er der dinge mude vnnd sucht ein an  
 F268-009rb,30 ders tzu erfaren vnd tzu wyssenn vnd iamert ym ymmer mer also nach wyssen vnd hat doch keyn  
 bey bleiben Darumb das vnbe  
 F268-009rb,31 kant kentnisz das entheldet sie bey dyszem bleiben vnd thut sie den  
 F268-009rb,32 nach iagende Hievon sprach der weisz man Mitten in der nacht do alle ding waren in eym still  
 F268-009rb,33 sweigenn do wart mir tzu ge  
 F268-009rb,34 sprochen ein vorborgen wort dz quam in eyner diplichen weisze vorstolenlich Wie meinete er es eyn  
 wort do es vorborgen was des worts natur ist dz es offen  
 F268-009rb,35 bart dz vorborgen ist Es offent sich vnd glantzet mir vor das es etwas were offenbarn Vnd es was  
 mir got kunt thun douon heysset es ein wort Mer es was mir vorborgen was es were das was seine vorstentlich kummen  
 in einem gerume vnd in einer stil  
 F268-009rb,36 le vmb das es sich offenbarte Sehet darumb musz man vnd sal ym nach lauffen dieweile es vorborgen  
 ist Es scheint vnd was vorborgen es meynet das mir ym nach iamern vnd seufftzen Hyrtzu manet vnsz sant Pauls das  
 man dyszem nach iagen bisz das wir es erspuren vnd nimmer auff horenn bisz das wir es be  
 F268-009va,01 griffen Do er in den dritten hy  
 F268-009va,02 mel was getzuckt yn die kunt  
 F268-009va,03 schafft gotis vn gesehen hat al  
 F268-009va,04 le dingk vnd do er wider quam do was es ym vorgessen sunder es was ym so serre in dez grunde das

seine vornufft nicht komen mocht es was ym bedeckt dar

F268-009va,05 umb must er ym noch lauffen vnd es eruolgen in ym vnd nicht auszer ym Es ist tzu mal ynne nicht ausz sunder alles inne vnd wenne er das wol wesset douon sprach er Jch byn sicher das mich der todt noch kein erbeyt davon gescheiden magk des ich yn mir empfunden han Davon sprach eyn heydenisch meyster ein schon wort tzu eyner andern meister Jch wurde eins in mir gewar das glantzet vor meyner vornunfft das entpfindt ich wol dz es etwas ist aber was es sey das kan ich nit vorsten dan al

F268-009va,06 lein duncket mich dz kunde ich es begreuffen ich bekennete alle warheyt Do sprach der annder meyster Eya dem volge nach wan kunnes tu das begreuffen so hettes tu ein sampnunge aller gute vnd hettest ewick leben Von dyszem syn spricht auch sancetera<sup>9</sup> August Jch werd eins in mir gewar das vorspilet vnd vorwa

F268-009va,07 chet in meiner sele wurt dz vol

F268-009va,08 bracht vnd bestetiget yn mir das must ewig leben sein Es birget sich vnnd weisset sich doch es kumpt aber yn einer diplichenn weisse vnd meinete es woel der sele alle ding benemen vnd vorstelen Aber das es etwas weisset vnd offenbart damit wil es die szele reitzen vnd nach ym tzihen vnd yr selbs berauben vnd benemen Hievon spricht der prophet Herre nym dir dysen geist vnd gib yn wider deinez geist Das meynet auch die liebende sele do sy spricht Meine sele tzuflasz do der liebe sein wort sprach do er ein ging do must ich ab nemen Das mei

F268-009va,09 auch cristus do er sprach wer icht lehet durch mich der sal es hundertfeldick wider nemen Der mich auch wil haben der musz sich sein selbs vortzeihen vnd al

F268-009va,10 ler dinge Vnd wer mir wil dinen der musz mir volgen er sal nicht den synnen volgen Nu mocht

F268-009va,11 s tu sprechen Eya herre yr wolt der sele yren natuerlichen lauff vm keren vnd wider yr natur thun yr natur ist dz sie durch die syn

F268-009va,12 ne neme vnd yn bilde wolt yr den orden vm keren nein Was weys tu was adels gott geleet hat in dise natur die noch nicht alle geschriben seint sunder vor

F268-009va,13 borgen Wan die von dem adel der sele schryben die warn noch nye neher komen dan sie yr na

F268-009va,14 turlich vornufft trugk sie waren noch nicht in den grunt komen des must yn vil vorborgen sein vnd bleiben vn bekant Davonn sprach der prophet Jch wil sitzen vnd wil sweigen vnd wil horen was der herre in mir sPreche wan es so vorborgen ist darum quaz disz wort in der nacht in der vi

F268-009va,15 sternisz Davon schreibt sant io

F268-009va,16 hans Das liecht leuchtet in der vinsternisz es quam in seine ey

F268-009va,17 gen vnd alle die es empfangen die wurden gewaldiglich gotes sune yn wart gewalt gotes sune tzu werden gegeben Czum drit

F268-009va,18 tenn mercke hie den nutz vnnd frucht des himelischen wortes vnd disz vinsternisz das seine ey

F268-009va,19 gen ist sunder du wurst auch ge

F268-009va,20 boren des selben himelischen va

F268-009va,21 ters kint noch keines anders vnd er gibet den gewalt Nun merck welchen nutz alle die warheyt die alle meister ye gelertten mit yrer vornufft vnd vorstentnisz oder ymmer mer sollen bisz an den iungsten tag die vorstunden nye das aller minste in dyszem wiszen vnd in diszem grunt Wy das es doch eyn vnwissen vnd eyn vn bekentnisz sey so hat es doch mer ynne dan alles wis

F268-009va,22 sen vnd bekennen auswendig dy

F268-009va,23 sem Wan disz vnwissen reytzet vnd tzeucht dich von allen wis

F268-009va,24 senden digen vnd auch von dir selber Dz meint xpsen do er sprach wer sei selbs nicht vorlauckent vnd verles

F268-009va,25 set vater vnd muter vnd alles das auszerlich ist der ist mein nicht wirdick Als ab er sprechen wold Der nit leet alle auswendigkeyt der creaturen der mag in dysze gotliche geburt nciht werden en

F268-009va,26 pfangen noch geboren werden Sunder das du dich dein selbs beraubst vnd alles das das ausz

F268-009va,27 erlich ist das gibet es dir in der warheit Vnnd yn der warheit glaube ich vnd byn des sicher dz diszer mensch der hierynne recht stunde nicht mer von got geschei

F268-009va,28 den magk in keiner weisse Jch sprich er mag in keiner weisse in todsunde gefallen sie liden ee den schentlichsten tode ee sie die aller minsten todtsunden theten Jch sprich sie mugen ein teglich sunde nicht geleisten noch gestaten mit willen an yn selber noch an an

F268-009va,29 der leuten do sie es erwern mu

F268-009va,30 gen Sie werden so sere tzu im ge

F268-009va,31 reytzet vnd getzogen das sie sich keinen andern weg nimmer mu

F268-009va,32 gen gekeren sie seufftzen vnd iame

F268-009va,33 ren alles hiernach Jn disze ge

F268-009va,34 burt helff vns got der new ge

F268-009va,35 born ist menschlich das wir kran cken menschen in ym geboren wer

F268-009va,36 den gotlich Amen Accipe puerum et macrem eius et vade in terran As man die heiligen wun

F268-009vb,01 niglichen schrifft in den heiligen ewangelien taw



F268-009vb,02 sent male vber lesze vnd predigte vnd vber dechte so findet man ye mer newer warheit die nye ge  
 F268-009vb,03 funden wart von den menschen Nim das kint vnd die mutter vnd fare wider yn das landt israhel  
 wan die sint todt die da die sele des kindes gesucht haben vnd es toden wolden Lieben kinder es sint etliche menschen  
 als balde tzu hant so yn innewendig auff steet ein gut begerunge eines new  
 F268-009vb,04 en wesens vnd auch eynes guten dinges als balde sint die selbenn menschen also kune vnd vorwe  
 F268-009vb,05 gen vnd fallen dan auff die inni  
 F268-009vb,06 keyt der geburt des geystes mit einem swinden ernste vnd ein keren das selb tzu thun vnd dobey  
 so wissen noch sehen dysze mensch  
 F268-009vb,07 en nicht ab das ir natur vorinn  
 F268-009vb,08 ge ader ab yr ynwendiger grunt alsoz groz sey das seyne genuck sey tzu dem ende des edeln wer  
 F268-009vb,09 cks das sie do an gefangen ha  
 F268-009vb,10 ben Vnd darumb lieben kinder so wisset das der mensch in einen iglichen werck das ende sal an  
 sehen ee er sich in kein werck ke  
 F268-009vb,11 re auswendig aber inwendig ab er das werck mochte volbringen oder nicht Ven dan als bald szo sal  
 der mensch in die innikeit des geistes altzu hant auff got legenn darun dz er alle seine werck yn ym vnd durch in volbrach  
 nach dez aller liebsten willen gotes Aber es sei etliche menschen vnder disen by wollen als bald hinweg lauffen vnd vil  
 newer weisz beginen an tzu fahen nu disz nu dz vnd i diser tur  
 F268-009vb,12 stikeit so vertirbet mancher mensch leiplich vnd geistlich dz do vff sein eigen gemach vnd  
 besesseheit baut ym geiste vnd yn natur das es off vnd dicke da selbst ist natur do man wenet got tzu suchen Ven darumb  
 der liebe ioseph do er ge  
 F268-009vb,13 flohen was mit dem kinde vnd mit seiner muter vnd ym der en  
 F268-009vb,14 gel gotes in dem schlaff vorkun  
 F268-009vb,15 det hatte das herodes todt wer do horet der liebe ioseph sagen dz das Archel aus sein sune in dem  
 landt geriret were an seines va  
 F268-009vb,16 ter stat vnd forchtet ym sere vnd fast das das kindelein iesus ge  
 F268-009vb,17 todet wurd Nu liebe kinder was sollen wir hiebey vorsten Dan das herodes der das kynt voriaget  
 vnd toden wolde das ist die werlde an tzweifel die dz kint todet in dem menschen die man von not fliehen musz vnd sal ab  
 man anders das kint lebendig behaldenn wil Das wisset das kint ist die sele eins iglichen men  
 F268-009vb,18 schen vnd darumb so doch das ist das der mensch auswendig die werlt geflohen hat es sey in  
 clauszen oder in kloster So stet dan auff archelaus vnd herschet dan do yn dem menschen das ist die gantze werlt steet  
 danoch in dir inwendig die du villeicht nim  
 F268-009vb,19 mer vber windenn kanst es sey dan groz vbung vnd fleisz vnd ernst vnd dartzu gotliche hilffe die  
 dir tzu hilffe komen musz sal tu es anders vber winden Wan ich sage dir das du vyl starcker grimmiger veinde hast dy alle  
 F268-009vb,20 tzeit wider dich seyn vnd wyder dich fechten Der erst veindt ist die werlde die ficht dich ann mit  
 geistlicher hoffart das du dan hiedurch wilt gesehen seyn vnd geachtet werden in der men  
 F268-009vb,21 schen augen vnd dartzu in iren hertzen erhoet werden Es wil auch der mensch hiedurch der werlt  
 wolgefallen an cleidern an wandelung an hohen wortten an lassen an weisheit an freun  
 F268-009vb,22 denn an mugen an gut an ere Wisset lieben kinder disz gefertte ist nit ander dann ein panyer des  
 teufels Der ander veindt ist sein eygen fleisch das vichtet den menschen an mit liplicher vnd geistlicher vnkeuscheit mit  
 wor  
 F268-009vb,23 ten vnd mit wercken vnd in disen sunden allen seint schuldig alle die menschen die do gebrauchen  
 yrer lust in synnelicher lustikeit in welcherley weisz das sey des neme eyn mensch ann ym selbs vleissiglichen war wo in  
 dyse ge  
 F268-009vb,24 brechen am aller meisten turen yn allen seynen synnen vnd schen  
 F268-009vb,25 lichen dingen domit der mensch alle tzeit vorvnkeuscht wirt wo anders der mensch mit den crea  
 F268-009vb,26 turen in libender weisze in seinez grundt besessen ist sie sein werlt  
 F268-009vb,27 lich oder geistlich vnd dartzu hat er disz in seinem hertzen mit gantz  
 F268-009vb,28 en willen nacht vnnd tag Dys alles tregt da den menschen in die vntugent der sunde die do heist  
 vnkeuscheit Wann tzu gleicher weisz als die auswendige vnkeu  
 F268-009vb,29 scheit hinweg tregt die reinikeit des leibes also tregt auch die in  
 F268-009vb,30 wenige vnkeuscheit hinweg die edelen lauterer reinikeit des geystes Vnnd als vil der geist edeler  
 ist dan das fleisch also vil ist auch dise sunde schedelicher vnd sorgsammer dan die ander sunde er sey werntlich oder geist  
 F268-009vb,31 lich Der dritte veindt ist arck hertzikeit das ist mit bitteren bo  
 F268-009vb,32 szen gedanken vnnd mit arck  
 F268-009vb,33 wane mit vrteyl mit hasz mit re  
 F268-009vb,34 chen das dan in dem menschen auf stehet das hat dir der mensch gethan vnd hat dir das also tzu  
 gesprochen vnd das selbe wil tu dan nit leiden vnd hiuon ertzeiges tu dan ein sawr tzorniges antlitz vnnd schwere geberde  
 vnd schwer hert

- F268-009vb,35 te tzornige wort die du hieyon dei  
 F268-009vb,36 nem ebenmenschen tzu sprichst do  
 F268-010ra,01 durch du dan tzorne vnd vnfri  
 F268-010ra,02 de vnd missehaldunge vnd vil ander vntugende komen Kinder disz al  
 F268-010ra,03 les ist ein lame vnd ein einsprechun  
 F268-010ra,04 ge des teufels vnd seine werck an allen tzweifel Darumb so wisze sal tu ymmer tewer werden so mu  
 F268-010ra,05 s tu disen allen entfliehen vnd must dich gutlich vnd demutiglichen vnder den torckel des leidens  
 wil  
 F268-010ra,06 liglichen geben tzu leiden durch gotes willen man thu dir recht ader vnrecht Hirinne lasse dich got  
 vnd die warheit entschuldi  
 F268-010ra,07 gen vnd lasz dich selber vnent  
 F268-010ra,08 schuldiget wan hierinne so wirt in dir der fride gotes warlichen geboren inwendig vnd auszwen  
 F268-010ra,09 dig yn liebe vnd in leid Nu wisze nymt tu dis nicht mit vleisse yn dich vnnd mit erst so ist diser  
 Archelaus gegenwertig der dir deine kint todet in der warheyt das sein die edeln gnaden gotes in deiner sele Ven darunb  
 diser de  
 F268-010ra,10 mutig ioseph der forschet vil fleis  
 F268-010ra,11 sig mit ernst ob ymant mer were der dz kindelein iesus toden wold Also tzu gleicher weisz wan  
 disze vghende vntugende alle in dem menschen vber wunden sein So wisze vorwar dz danoch tausent strick sei die der  
 mensch durch-vn durch brechen musz die do nymant beken  
 F268-010ra,12 net dan der mensch allein der warlich tzu im selber vnd in sich selber ge  
 F268-010ra,13 keret ist wan wisset ioseph bedeu  
 F268-010ra,14 tet als vil also ein vleissig feste stehen in einez gotlichen seiligen leben vnd in dez willen gotes vnd  
 emssig tzu nemen in dez willen gotes Tra  
 F268-010ra,15 wenn kinder do were dann des kindeleinsz tzu hutten vnd seiner muter mit gantzen trewen vor dem  
 die es toden wollen Wann diser ioseph wart von dem engel go  
 F268-010ra,16 tes gemanet vnd widerumb gela  
 F268-010ra,17 den in das lant von israhel Wan israhel spricht als vil als ein lant der beschonung Nu wisset kinder  
 hirinn vertirbet aber mancher men  
 F268-010ra,18 sch dz sie sich ausz disen manig  
 F268-010ra,19 feldigen stricken der bekerung wol  
 F268-010ra,20 len ausz brechen ee sie die barm  
 F268-010ra,21 hertzikeit gotes durch seine gna  
 F268-010ra,22 de ausz lasset Vnd ee dan das sie von dem engel gotes werden ausz gefurt oder gemanet vnd dodurch  
 szo fallen sie dan in grosse swere hertte yrrung das sie sich selber wollen ee ausz lassen ee das sie got warlichen ausz lasset  
 Das ist mit yrer vornufftigen behendikeit vnd mit hoen wortten die sie vorsteen vnd von hoen dingen vnd dartzu kunden  
 sie von der hoen driual  
 F268-010ra,23 tikeit schawen vnd sprechen Kinder was grosser yrrunge hyevon ge  
 F268-010ra,24 wachsen vnd komen ist vnd noch alle tag thut dz ist ein iammer ober allen dingen tzu wissen Wan  
 kinder disze menschen wollen die stricke der vorhengnisz gotes vnd disze vinsternis nit ausz leiden von egipto das do als  
 vil bedeut als ein vinsternis Vnd darumb so wisset in der ewigen warheit al  
 F268-010ra,25 le die creaturen die got ye geschuff die mugen dich nicht ausz disez gefencknis gelassenn noch dir  
 warlich darausz helffen der ewig gutig barmhertzig got allein der mag es thun vnd nimant anders Darumb so kere es hin  
 wohyn du woldest so musz es also seinn vnd nicht anders in der warheyt sal dir anders recht geschehenn Ven darumb so  
 lauffte vnd suche vnd iage die gantzen werlt mitein  
 F268-010ra,26 ander ausz so enfindes tu dysser hilff an nymant vberal dan an got bloz allein Vnd darunb wil vnser  
 herre ein instrument gartzu haben durch den er dasselbe wir  
 F268-010ra,27 cket es sey engel oder mensch das mag er wol thun ob er wil Aber wisse er musz es selbs thun vnd  
 ny  
 F268-010ra,28 mant anders Ven darunb so suches inwendig in den grunde vnd lasse dei  
 F268-010ra,29 ne aussuchen vnd ausz lauffen sein vnd leide dich vnd lasse dich gut  
 F268-010ra,30 lich durch gotes willen vnd bleibe do in egiptenlant in der finsternis bis tu warlichen von dez engel  
 go  
 F268-010ra,31 tes ausz geladen werdest Wan io  
 F268-010ra,32 seph wart gewarnet vnd gema  
 F268-010ra,33 net in dez slaffe Also tzu gleicher weisz sal der andechtig selig men  
 F268-010ra,34 sch sein in einen waren ruigen slaffe auswendig ztu allen leidungen vnd be  
 F268-010ra,35 kerungen die do auff yn fallen vnd fallen mugen vnd sal sich dan willig  
 F268-010ra,36 lichen in einer gelassen leidunge sich dernutiglichen vnder dz leiden biegen vnd dasselb dan leiden

in einer ent

- F268-010rb,01      slaffen weisze vnd kere sich dan do gantz nichts nicht daran vnd lasz sich gutlich hirinne vnd lei  
 F268-010rb,02      de es dan frolich durch got nicht basz vnd fruchtbarer kans tu sein ledig werden on tzweifel vnd  
 bleib dan an sunde yn disem slaffe der gedult so wirs tu dan warlich aus geladen durch deine denutige gelas  
 F268-010rb,03      senheit als dez lieben heiligen ioseph geschach Nu wisset dise huter sollen sein die penlaten der  
 heiligen kir  
 F268-010rb,04      chen pfaffen bischoff apt prior vnnd auch ein geistlicher beich  
 F268-010rb,05      tiger dise penlaten alle sollen die menschen regirn vnd richten nach dez lobe gotes vnd nach allez  
 sey  
 F268-010rb,06      nem liebsten willen So sein sie von ersten leider selber blint vnd also fu  
 F268-010rb,07      ret dan ein blinder den andern das dan tzu forchten ist dz sie beide mit  
 F268-010rb,08      einander fallen in den grunt ewi  
 F268-010rb,09      ger vordanisz Ven darunb kinder so haben wir vil vbermeister also hab ich einen subprior vnd auch  
 ei  
 F268-010rb,10      nen prior vnd einen prouincial vnd bischoff vnd babst die alle vber mich sein vnd wolden sie alle  
 vbel mit mir dz sie alle tzu wolffen an mir wurden vnd mich alle beyszen wolden darvnder sal ich mich yn einer waren  
 gelassenheit vnd vnder  
 F268-010rb,11      thenigkeit demutiglich vnder sie legen vnd dan dasselb gutlich leiden an alles murmeln vnd wider  
 reden geschee mir dan wol von in dz sol deich demutiglich von got auff nemen geschee mir aber vbel vnd vngleich vonn  
 in das solde ich dan gutlich vn frolich durch go  
 F268-010rb,12      tes willen vn yn leiden durch die obersten liebe gotes Ven darunb so wisset lieben kinder dz der  
 liebe hey  
 F268-010rb,13      lig ioseph forchtet sich alle tzeyt bisz dz im der engel gotes verkundet dz sie tod wern dy dz edel  
 kinde  
 F268-010rb,14      lein iesus suchten tzu toden Dar  
 F268-010rb,15      nach forschet er mit gantzen fleysz vnd ernst wer in dez lande regirende were Kinder hiran so yrren  
 aber etliche menschen die tzu mal alle forchte verliesen wollen Wan wisset der mensch solde vber die forcht nymmer  
 kumen die weile er lebte in diser tzeit Wan es spri  
 F268-010rb,16      cht der liebe heilig prophet Timor deni scstens permanens in seculun secu li Das spricht die heilige  
 forchte gotes sal alle tzeit bleiben bisz an dz end der werlt Noch dan were dz dir der engel gotes saget vnd verkundet  
 danoch sal tu dich forch  
 F268-010rb,17      ten vnd salt do fleissIglich in dir selbs war nemen was in dir inwen  
 F268-010rb,18      dig regir ab es got warlichen sey oder deine eigen natur Darnach so name der liebe heilig ioseph  
 das edel kint iesus vnd sein erwirdige demutige muter Wan beiden kinde iesus vorsteen wir einen lauterer rey  
 F268-010rb,19      nen menschen also sol der mensch tzu mal lautter vnd reyn sein vnd vnuermagkelt mit allen auszern  
 tzugenglichen dingen Er sal auch klein sein in vnderworffe  
 F268-010rb,20      ner tieffer demutikeit vnder got vnd durch gotes willen vnder alle creatur Nu bey der edeln muter  
 cristi vosten wir war lauter got  
 F268-010rb,21      liche liebe Wan gotliche liebe ist ein muter der waren lauter demut vnd der vorkleinung des  
 menschen gegen im selber mit einer vnder  
 F268-010rb,22      worffenheit vnder den gotlichen willen tzu einer waren grossern lauterkeit Kinder in disez grad ist  
 der mensch noch iunck vnd sal noch nicht freilichen ausz faren in das lant der beschauunge er mag wol seinen ablasz  
 darinnen holen ab er wil vnd dan also bald tzu stundt wider in egiptenlant faren bisz dz der mensch dartzu kumen ist dz  
 er ein volkomen man worden ist dz selbe ist durch die wappen vnsers lieben herren iesu xpin der vnsz do warlichen alle  
 dinck in seinen heili  
 F268-010rb,23      gen lautern vnschuldigen leben ge  
 F268-010rb,24      lart vnd geweizet hat den werg der volkomenheit Darunb wan wir dz wort gotes nichts gehaben  
 mugen so finden aber wir in seinen reinen lautern leben alle dinck der wir not  
 F268-010rb,25      dorfftig sein tzu dez ewigen leben Ven darunb so kan er ghen ierusalem do er tzwelff iar alt was vnd  
 er bleib aber do tzu mal nicht do er flohe hinweg Wan er was dan noch nit volkomenach der mensch  
 F268-010rb,26      heit gewachsen er flog hinweg bisz dz er ein volkomener man was worden vnd nicht mehr zu wa  
 F268-010rb,27      chszen hatte Aber do er ein volko  
 F268-010rb,28      mener man was worden do kan er teglich gen ierusalem vnd weiset vnd leret do die iuden vnd saget  
 yn den wegk der warheit vnd was do wan  
 F268-010rb,29      dern in dem landt Galilea vnd tzu Capharnaum vnd in der stat Nazareth vnnd vberal do ynn dem  
 lande Juda als ein gewal  
 F268-010rb,30      tiger herre vnnd do selbs thet er wunder vnd tzeichen Kinder al  
 F268-010rb,31      so tzu gleicher weisz sal ein igli

F268-010rb,32 cher andechtiger mensch auch thun Er sal sich nit in das edel lant der beschawung legen er mag  
 wol ein weile darynne gheen Aber er sal wider fliehen die weile er nicht volkomenlich gewachsen vnd noch iungk vnd  
 vngeubt vnd vnuolkomen ist Wan aber nu der mensch volkomen worden ist vnd dan ein starcker vokomener menlicher  
 mensch wirt so sal er dan komen in das land iuda Wan iuda ist als vil als ein voriehunge gotes vnd tzu ierusalen in den wa  
 F268-010rb,33 ren fride do selbst mags tu dan freilich vnd menlich leren vnd stra  
 F268-010rb,34 ffen vnd gewaldiglichen faren tzu galilea das ist ein vberfart Kinder hie ist dane der mensch vber  
 alle dingk komen vnd vber  
 F268-010rb,35 faren vnd dane so komet der mensch in die stadt Nazareth in die lu  
 F268-010rb,36 stigen blned der frewden Dar  
 F268-010va,01 ausz entspringen danne dy scho  
 F268-010va,02 nen lustigen wol smeckenden blu  
 F268-010va,03 men des ewigen lebens Da ist dan vnsprechliche fride vnd frewde wunne vnd trost Vnd ein stilles  
 sweigen vnd vasten allein yn got Den selben fride freude vnd trost allen himelischen vnd mensch  
 F268-010va,04 lichen tzungem vnmuglich ausz tzusprechen ist Kinder yn dyszem lauten warn grunt gotes kom  
 F268-010va,05 men vnd vorsinken tzu grunt al  
 F268-010va,06 le die menschen die sich allein de  
 F268-010va,07 mutiglichen gelaszen haben vnd gutlich geliden haben alle die be  
 F268-010va,08 kerung des leidens auswendig vnd inwendig durch den liebsten wil  
 F268-010va,09 len gotes vnd sich doby demu  
 F268-010va,10 tiglich vnder gedruckt haben vnd der das ioch gotes vnd vnder al  
 F268-010va,11 le creatur bisz sie der ewigig gutig got durch seine gnad selber ausz lediget vnd ausz gefuret hat  
 Kinder dise menschen komen dan durch dysz in den warn wesentlichen lau  
 F268-010va,12 tern fride gotes vnd komen dan in die lieblichen lustlichen bluedt gotes vnd haben dan oft da ein  
 semlich lieblichen lustlichen fro  
 F268-010va,13 lichen augenblick vnd gegenwurff des sie do ewiglichen in got ge  
 F268-010va,14 brauchen sollen Das vnnsz das allen widerfare das vorley vnnsz der mynnigliche tzarte barm  
 F268-010va,15 hertzige guttige got Amen Magi obtulerunt deno aurum thus et mirram Je kunig opferten mir  
 F268-010va,16 ren weyrauch vnd gold die mirre die ist bitter vnd mey  
 F268-010va,17 net die bitterkeit die dartzu ge  
 F268-010va,18 horet das der mensch got finde Als nun der mensch sich tzu dez ersten keret von der werlt tzu got  
 ee er dan alle lust vnd genugde ausz getribe Wan das musz von not sein das alles dz ausz musz das der mensch mit lust  
 besessen hat das ist in dez ersten gar bit  
 F268-010va,19 ter vnd gar sawre Alle die dingk müssen dir also bitter werdenn als der lust was dz ye sein musz do  
 gehoret ein grosser synne tzu vnd ein behender vleisz Darnach di lust grosz was darnach wirt auch die mirre bitter vnd  
 ein bit  
 F268-010va,20 ter bitterkeit Nun mocht man sprechen wie mag der mensch an gnugde sein die weile er yn der  
 tzeit ist mich hungert ich esze mich durstet ich trincke mich sleffert ich slaffe mich freust ich werme mich Trewen das  
 kan mit nichte gescheen das mir dz bitter gesein moge noch sunder gnugde der natur das kann ich nymmer gemachen als  
 ferre die natur natur ist Aber disz gnugt sal nit ein gehen noch kein stat in der innikeit haben Sie sal yn einez hinfließen  
 mit den wercken vnd keine bleiben mit nicht sein sie sal nicht lust darauff setzen sun  
 F268-010va,21 der hinfließen vnd nicht in einiger ei  
 F268-010va,22 gener besitzunge dz man nicht dar  
 F268-010va,23 auff rast mit gnugde die dn yn dir findest tzu der werlt vnd tzu den creaturen Do mus tu die crea  
 F268-010va,24 tur mit de rnatur toden vnd vber winden Ja die gnugde die du find  
 F268-010va,25 dest mit den gotes freunden vnd mit den guten menschen das vnd alles das das du dich tzu geney  
 F268-010va,26 get findest dz mus tu alles vber  
 F268-010va,27 komen alle dyweil bisz herodes vnd alles seine gesinde die des kin  
 F268-010va,28 deleins sele suchen yn dir tzu mal warlichen vnd sicherlichen nit tod sint Darum so betreuge dich  
 nit selber siehe gar eben wie es mit dir stehe vnd nicht seist tzu frey Noch ist ein ander mirre die ferrer vberghet die  
 ersten Das ist die mirre die got gibt es sey wel  
 F268-010va,29 cherley es sey konen leiden dz sey in  
 F268-010va,30 wendig oder auswendig Ach kon  
 F268-010va,31 des tu ader die mirre in der liebe ausz dez grund nemen do sie got ausz gibet welch ein wunigliche  
 weisze wurt geboren in dez men  
 F268-010va,32 schen Auch welch ein freude vnd ein fride welchs edel dinck das were Ja das minst vnd das mei  
 F268-010va,33 ste leiden das got ymmer lest vff dich fallen das ghet hie ausz dez grunde seiner vnsprechlichen lie  
 F268-010va,34 be vnd also grosser liebe als die hochst vnd beste gabe die er dir geben mochte oder ye gab kan  
 F268-010va,35 s tu anders yr war nemen sie were dir nutzer Ja alles das leiden dz aller minst hare das von deinem

heubt ye gefiel das du nicht ach

F268-010vb,01 test ein har sal nicht vngetzelet bleiben Ja es ag nymmer szo klein leiden auff dich gefallen got hab es vor ewiglich an gesehn vnd das geliebet vnd dar gemei

F268-010vb,02 net vnd also gefellet dz auff dich Als dein vinger ader dei heubt thut dir we dich frysze an dein fusze dich hunger ader dich durst man betrubt dich mit wortten oder mit wercken oder was dir ymmer widerfaren mag da du not hast ader ledest dz alles bereitet dich also tzu dem edeln wuniglichen weszen vnd ist alles von got also an gesehen vnd geordnet das dir das also widerfaren vnd werdenn sal Wan es ist gemessen gewe

F268-010vb,03 gen vnd getzalt vnd mag nicht minner noch anders gesein NU das mir mein auge stet in mey

F268-010vb,04 nem heubt dz ist also ewiglichen von got dem himelischen vater an gesehen Nu das fare mir ausz vnd werde blint ader taub das hat der himelisch vater ewigli

F268-010vb,05 chen an gesehen also das dz also kommen sOlde vnd einen ewi

F268-010vb,06 gen rat darumb ewiglichen ge

F268-010vb,07 habt vnd hab das ewiglich yn ym vorlorn Sal ich dan nicht meine innerliche augen auff thun oder oren vnd dancken des mey

F268-010vb,08 nem got das sein ewiger rat an mir volbracht ist Solt mir das leid sein es solt mir wunderlichen tzu danck sein Disz ist nu der vorlust an freunden ader des gutes ader der eren oder des tro

F268-010vb,09 stes oder was das sey das dir got gibet das bereitet dich alles vnd dienet dir tzu warem fride kondes tu es neur allein genemen Nu sprechen etliche menschen also Herre es ghet mir also vbel vnd hab vil leidens vnd betrub

F268-010vb,10 nisz So sprich ich ym sey vil re

F268-010vb,11 cht also So sprechen sie Neyn herre Jch hab es vordinet Jch hab ein blosze bilde in mich getzo

F268-010vb,12 gen Ruche dich vil liebes kint es sei vordinet ader vnuordinet vnd acht das das leiden von got sei vnd dancke vnd leide dich vnd lasse dich Alle die mirren die got gibt die sint in rechter ordenung das er den menschen dadurch tzu grossen dingen wil tzihenn Also durch leidens willen hatt er alle ding gesetzt in widerwer

F268-010vb,13 tigkeyt wyder den menschen Also wol vnd also leichtlichen hette got das brot lassen wachsz

F268-010vb,14 sen alsz das korn dann das der mensch in allen dingen musz ge

F268-010vb,15 ubet sein Vnd also ein iglichs hat er in seiner ewigen ordenung also geordent vnd vorsehen das der maler nymmer also vorsicht yn seinem synne wie er eynen ig

F268-010vb,16 lichen strich gestreiche an dem bilde wie kurtz wie langk wie breit es sein sal das doch nit an

F268-010vb,17 ders kan gesein sal anders das bilde ein meisterliche form gewi

F268-010vb,18 nen vnd die rot vnnd die blaw varbe gelege Got ist tawsent mal mehr beflissen wie er den men

F268-010vb,19 schen mit manchen strichen des leidens vnd mancher varbe tzu der forme bringe das er ym ge

F268-010vb,20 fellig werde auff das hochste wer es das wir dyszer gabenn vnd mirren recht theten Sunder etlichen menschen genuget nicht an der mirren die ynn got gibt sie wollen yr auch mer auff sich laden vnd machen bosze heub

F268-010vb,21 ter vnd krancke fantasien vnd ha

F268-010vb,22 ben lange geliden vnd vil vnd thun den dingen nicht recht vnd wirdt wenig gnaden daraus vnd vor

F268-010vb,23 bleiben recht wan sie bawen auff iren eigen ausatz es sei in penitentz ader abstinenz ader es sei gebet ader andacht ymmer musz got yrer mussigkeit erbeiten bisz dz sie dz ir gethun da wirt nit ausz got hat sich des beraten dz er nicht lone dan seinen eygen wercken in dez hymelreich kronet er nichts yn der ewikeit dan sein werck nicht dye deynenn Was er nit ynn dir wircket do helt er nicht von Nun tzu dem dritten ist gar ein bitter mirre die got gibt yn

F268-010vb,24 wendig gedreng vnd inwendig vinsternisz der du wolle war ne

F268-010vb,25 men vnd sich dar ein leszt dz vor

F268-010vb,26 tzeret fleisch vnd blut vnd die na

F268-010vb,27 tur vnd vorwandelt die varbe vil mer das ynwendig werck dan grosz vbung von aussen Wann got lonet mit greulichen bekorun

F268-010vb,28 gen vnd in wunderlichen dingen vnd sunderlichen weyszen die ny

F268-010vb,29 mant erkennet dan der sie befin

F268-010vb,30 det Es haben solche menschen al

F268-010vb,31 so wunderlichs leiden vnder yn also wunderliche mirre dz sich nymant kaum darab gerichten mag aber got weisz wol was er domit wil Auch das man des nit war nympt das ist also wun

F268-010vb,32 derlichen schedelich den schaden mag nymant volklagen Jn welch

F268-010vb,33 er vnbegreiflicher liebe disze mir

F268-011ra,01 re gibt dz mag kein hertz begreif

F268-011ra,02 fen die sollen wir zu vnszrem nutz gebrauchen die lassen wir also hin gen in ein slipper vnachtsan

F268-011ra,03 keit vnd wirt niehcs darauszu So komen dan solche vnd sprechen Ach herre ich bin so durre vnd so vinsten von ynnen Liebes kint dein warte si bis tu vil bas dar

F268-011ra,04 an dan das du in grossem be

F268-011ra,05 finden werest Nu disze mir

F268-011ra,06 re wurt an getastet in tzweierley weisz mit den synnen vnd mit der vonunfft Die auszer mirre wirt



angetast mit den sinnen also dz solche menschen wollen also wis

F268-011ra,07 sen sein vnnd wenen es mit yrer weisheit also bewaren vnd geben disze auswendige gefelle den gluck vnd dem vngluck vnd meynen al

F268-011ra,08 les sie solden die leiden basz bewa

F268-011ra,09 ret haben were es also gethan so were es wol bekommen vnd das leiden were wol bewart Sie wol

F268-011ra,10 len got tzu weisze sein vnd in le

F268-011ra,11 ren vnd in meistern vnd konnen nit die dingk von ym nemen die haben grosz leiden vnd wurt yn

yr mirre gar ser bitter Die an

F268-011ra,12 dern tasten die inwendige mirre an mit yrer naturlichen behen

F268-011ra,13 dikeit vnd brechen sich ausz disem gedreng das ist mit vornuffti

F268-011ra,14 gen dingen vnd bilden vnd ghen oft vnd dick einfeldig leute snel

F268-011ra,15 liglicher tzu dan die mit den vor

F268-011ra,16 nuffagen grossen dingen wan die einfeldigen volgen got einfel

F268-011ra,17 diglich sie wissen nicht anders sunder sie trawren Volgeten die vornufftigen vnd liessen sich ym

allein sie kemen vill adenlicher vnd wuniglicher ein Wann yr vornufft dinet in tzu allen dingen minniglichen Ach die sich allein lissen disem so were kein blutes

F268-011ra,18 tropff so klein es dienet alles sun

F268-011ra,19 derlichen dartzu Hie von wechst eyne edels rudtelein ein zweige

F268-011ra,20 lein des edeln weyrauchs korn

F268-011ra,21 lein Das weyrach korn hat gu

F268-011ra,22 ten rauch also wan das fewer das kornlein begreufft so laget es vnd such den reuch der ynn dem

korn leyt das er auff gheet vnd wirt ein guter rauch daraus Das fewer ist ander nicht dan brynnende liebe tzu got die in dez gebete leit das ist der weirauch der da ausz lest den rechten gu

F268-011ra,23 ten rauch der heiligen andacht Wan als geschriben stehet Dz gebete ist nicht anders dan eyne auffgang des gemutes yn got Recht als das stro ist vmb des kornes willen vnd nicht mer man wolle dan ein bette daraus ma

F268-011ra,24 chen do du auff trugest oder ey

F268-011ra,25 nen mist Also ist auswendig ge

F268-011ra,26 bette nicht mehr nutze dann szo ferre als es tzu dyszer edeln an

F268-011ra,27 dacht den menschen reytz vnnd danne ausz bricht der edele rauch wan der dan ausz komet so lasz das gebete des mundes kunlich faren Hie schleuffe ich die ausz die von gebote der heiligen kir

F268-011ra,28 chen tzu gebete verbunden sein c Fratres renoua

F268-011ra,29 mini spiritu mentis vestre Ruder werdet vorne

F268-011ra,30 wet in dez geist ewers gemutes vnd thut an einen neuen menschen der nach got geschaffen ist in gerechtikeit vnd in heilikeit der warheit Ven darunb so werft von euch dy lügen vnd sprecht dy warheit ewer iglichs tzu sey

F268-011ra,31 nem nehesten Wan wir vnder

F268-011ra,32 einander glider seynt Jr sollet tzornen vnd nit sunden die sonne sal nit nyder gheen auff eweren tzornn Jr solt dem tzornigenn veint nit stat geben Der do gesto

F268-011ra,33 len hatt der stele nit mehr sunder er erbeite mit seinen henden das gut ist das er habe von dem das er ihenen mug geben dy not ley

F268-011ra,34 den Dis ist dy epistel die man list von der wochen vnd schreibt sy sant Pauls vnd ist vol edeler syn vnd lere Vnnd sunderlich sollen wir war nemen der minniglichen vor

F268-011rb,01 manungen dz wir sollen vornewt werden in dem geist vnsers ge

F268-011rb,02 mutes Kinder nu leret er vns wie wir tzu diser vorneung komen sol

F268-011rb,03 len vnd gibt vnns selber tzu vor

F268-011rb,04 steen das wir etliche ding thun sollen vnd etliche lassen Vnnd hie sein drey dingk die wir vonn not lassen müssen sollen wir tzu di

F268-011rb,05 ser vornewunge komen Czu dez ersten sollen wir hin werffen die lügen vnd sprechen die warheit ein iglichs tzu seinem nehesten Czu dem andern male wir sollen nit tzornen Czu dem dritten mal wir sollen nit stelen Disze drey dingk musz der mensch von not haben der sich ernewenn wil Nun was ist lügen Was ein mensch beweiset es sey mit tzeichen ader mit scheine wortt ader werck das er nit meint mit dem hertzen das der munt vnd dz hertz wider ein

F268-011rb,06 ander sein das ist lugenn Nun sein einerley menschen die scheinen geistlich die dem gar vngleich sein wan yr hertzen die sein wert

F268-011rb,07 lich vnd sein besessen mit den cre

F268-011rb,08 aturen sy sein welcherley sy sein todt ader lebendig Ich sprich nicht von wertlichen menschen sunder ich sprich von wertlichen hertzen dy yren lust nemen vol

F268-011rb,09 komentlich an tzeitlichen dingen die gehoren got nit tzu es seynn yre kleider yr kleynot vnd so yn

- F268-011rb,10 dis gesaget wirt szo tzornen sie vnd finden falsche gloszen vnnd sprechenn also sy sein iungk sy  
mussen sich ergetzen sy thun es darumb das sie got des do basz vnd des do leichter gedienen mu
- F268-011rb,11 gen das ist ein faule lügen Sol
- F268-011rb,12 des tu got des do basz gedienen ab du die dingk in dich tzeuchst dy do in der warheit got yrren  
Solt dich der liebliche got nicht basz ergetzen mugen dan die vor
- F268-011rb,13 terbeten vorirreten creaturen dz ist ein bosze lügen Auch sein ander lugenn die geistlich sein das  
ist das etlich gute vbunge thun vnd in dem selben szo meinen sy sich selber vnd das yr mer dan got vnd gheen also hin  
xxx ader lx iare vnd erkennen sich selber nit noch yre meinunge vnd das vn
- F268-011rb,14 wissen entschuldiget sy nit wan sy solden yr meinung war geno
- F268-011rb,15 men haben das sie sich selber be
- F268-011rb,16 kennet hetten vnnd yr meynung das die got were vnd do nit das yr weder lonn noch himelreich  
noch lust noch nutz Kinder es gehoret dartzu ein grosser wun
- F268-011rb,17 derlicher fleisz das der mensch seine meinunge wol bekenne dar
- F268-011rb,18 tzu gehoret nacht vnd tag stu
- F268-011rb,19 dirn vnd ymaginirn vnnd sich selber informieren vnd sehen was yn treibe vnnd bewege tzu allen  
seinen wercken vnd sal mit allen seinen crefftenn alles seine thun richten in got sunder mittel wis
- F268-011rb,20 sen in got Dann szo spricht der mensch kein lügen Wan alle dy guten werck die der mensch in icht  
anders richtet dan in gott dz ist alles lügen wan ale dingk sein dan ein aptgot des got nitt einn endt ist Das ander das vns  
sant Paul hie vorbeutet dz ist tzorn Der propheta vnd sant Paul sprechen miteinander das wir sollen tzurnen vnd nit sun
- F268-011rb,21 den Das ist in der tzornenden crafft sollen wir haben ein widertza
- F268-011rb,22 mekeit tzu allem dez das got wy
- F268-011rb,23 der ist vnd das beweisen als fer
- F268-011rb,24 re es stat vnd stunt hat do er es wol gebessern mag vnd yn ann gheet tzu bessern Aber nun findt  
man vil menschen die eins andern gebrechen wollen bessern vnnd fallen selbst in vil grosser gebre
- F268-011rb,25 chen Das sein die menschen die do wirckenn ausz heizmutikeyt vnd ausz bitterkeit vnd sprechen  
schwere wort vnnd haben sch
- F268-011rb,26 were gelaszt vnd tzornige antlitz vnd nemen yn selber yren fride vnd yrem nehesten Szo spricht man  
sie haben krancke heubter Was hat eyn anders mit dey
- F268-011rb,27 nem krancken heubt tzu schaffen Jst deine haubt krankg so scho
- F268-011rb,28 ne deine selbs vnnd auch eynes andern Vnd kans tu nit tzornen szo lasz deinen tzorn seyn Es ist  
eyn grosse meysterschafft ku
- F268-011rb,29 nen tzurnen on sunde als mann vns heist Vnd wil tu eynem an
- F268-011rb,30 dern seine hausz leschen vnd wilt das deyne entprendenn schonne als mer deynes hauszes als ey
- F268-011rb,31 nes andern Du wilt ein kleyne wundlein an deinem nehestenn heilen vnd schlechst y tzuw ader  
drey doby Nun spricht sandt Panl Die sonne sal nitt vnder gheen vber eweren tzorne Er mey
- F268-011rb,32 net wer ichtes icht vorwerret mit seinem nehesten der sal sich vorsunen mit ym als ferr als an ym  
ist ee dan die leipliche sonne vnder ghee vnd meinet auch die sonne der bescheidenheit Nun wist kinder haldet yr nit  
dise lere vnd entfridet yr eweren nehesten yr vorliszet got vnnd seine gnad vnd dz yr lange gesammelt habt Nun tzu dem  
dritten mal yr solt nit stelen das ist stelen das der mensch an sich tzeucht es sey leiplich ader geistlich dz ym nit tzu  
gehoret das gehort vast ann geistliche menschen dy sich oft vnd dick tzigen tzu eren vnd tzu manch
- F268-011rb,33 er weisz der yn got nit meynet vnd yr nicht gebrauchet als sie got von ym wolde vnd billich sol
- F268-011rb,34 de Vnd dringen sich darein des sal sich nymandt an nemen vnd neme alle vorteil mit befindlich
- F268-011rb,35 er forcht Wan es magk gesche
- F268-011va,01 en dz er hiernach schmehelichen sal ausz getriben werden vnd einem andern sal gegeben werden  
Jnn manchen iar dorffte ich nye ge
- F268-011va,02 dencken das ich vnszers vaters sant Dominicus sun were vnd mich ein prediger geachten wan ich  
mich seine vnwidrig bekene Auch dis stelen sal man vorsteen an dez almuszen wan es ist ein vil
- F268-011va,03 sorglich dingk almusze tzu nemen man sal sehen worauff vnd wurunb vnd wie man es vordiene R  
wie wol mir von der alden vnd nerven ee erlaubt sey das almuszen tzu ne
- F268-011va,04 men von wegen der priesterschaft wan wer dem altar dienet der sal des altars leben Noch dann so  
forchte ich mich also sere das al
- F268-011va,05 muszen tzu nemen Hette ich ge
- F268-011va,06 wust do ich meines vaters sun was das ich nu weisz Jch wol
- F268-011va,07 dt seines erbeitens gelebt haben vnnd nit des almuszen Nun spricht sant Pauls Jr solt euch vornewen  
in dem geist ewres ge
- F268-011va,08 mutes Des menschen geist hatt manchen namen nach der wirck
- F268-011va,09 lichkeit vnd nach dem wider ge
- F268-011va,10 sichte Vnder weilen so heist der geist ein sele das ist als ferr als sie dem leibt lebe gibt vnd also ist

sy in einem iglichen glide vnd gibt dem bewegunge vnd leben Vnnd etwan heist sy ein geist vnd dan so hat sy einn nahe  
 gesipschafft mit gote vnnd das ist vber alle masz Wan got ist ein geist vnd die sele ist eyynn geist vnnd dar  
 F268-011va,11 umb so hat sy ein ewigk wider  
 F268-011va,12 neygen vnd widerkaffenn in den grunt yres vrsprungs in dy glei  
 F268-011va,13 cheit die widerneygunge erlischt nymmermer Auch in dem heist sy ein gemute das gemute ist ein  
 wuniglich dingk in dem sein al  
 F268-011va,14 le erefft gesammelt vornuft wil  
 F268-011va,15 le vnd gedechtnis Es hat eynen inwendigen wesentlichen vorwurff vber die wircklichkeit der crefft  
 Ven so dem gemute recht ist vnd es wol tzu gekeret ist so ist allem dem andern recht Vnd wo das ab gekeret ist so ist es  
 alles ab ge  
 F268-011va,16 keret man wisse es ader nit Sie heist auch ein mensch kinder dz ist der grunt do das ware bilde der  
 heiligen dreyfaldikeit inne leid vorborgen vnd das ist szo edel das man ym keinen eigen namen geben mag Vnderweilen  
 nennet man es einen boden Vnderweilen ey  
 F268-011va,17 nen gedulden der sele vnd als we  
 F268-011va,18 nig als man got einen eigen na  
 F268-011va,19 men gegeben mag also mag man disem namen geben Ven wer ge  
 F268-011va,20 schen mocht wie got in dez grun  
 F268-011va,21 woner der wurde von dez gesicht selig Die nehe dy got do hat vnd die gesipschafft ist so wunderli  
 F268-011va,22 chen grosz das man nit vil dovon gesprochen kan vnd magk noch darf Nu spricht sant Pauls Jr solt  
 euch ernewen in dez geist ewres gemutes Dis gemute do ym recht ist do hat es eine wy  
 F268-011va,23 derneigunge in disen grunt dz dis bilde ist ferr vber die crefft ferr mer dan ein fuder weins ist wy  
 F268-011va,24 der einen tropffen Jn disem ge  
 F268-011va,25 mute sal man sich ernewen mit einem stetenn eintragen in den grunt vnd entgegen keren mit ey  
 F268-011va,26 ner wircklichen liebe vnd meinung got on mittel Dis vormugen ist wol in dem gemute das eynen  
 steten anhangk wol haben mag on vnderlosz vnd stete meynung sundern die crefft die vormugen das steten anhangs  
 nicht haben Also sal die vorneunge sein in dez geiste des gemutes Wan gott ist ein geist dez sal sich der geschaf  
 F268-011va,27 fen geist voreinen vnd sich auff richten vnd ein sencken in den vn  
 F268-011va,28 geschaffenn geist gotes mit ey  
 F268-011va,29 nem ledigen gemute als der mensch was ewiglich in gott in seyner vngeschaffenheit tzu mal wider  
 ein tragen Ven es ist ein frage vnder den meistern als der mensch sich williglicih keret auff die dingk die vorfliessen ab der  
 geist mit vorflisse Sie sprechen gemei  
 F268-011va,30 niglich Ja Aber einn grosser meister spricht als baldt der men  
 F268-011va,31 sch wider keret mit seinez gemu  
 F268-011va,32 te vnd mit gantzem willen vnd sei  
 F268-011va,33 nen geist ein keret in gotes geist vber tzeit so wirt das alles wyder bracht in einem augenblicke das  
 ye vorlorn wart vnd mocht der mensch dz thun tzu tausentmaln an dez tage so wurde do alletzeit ein ware vornewunge  
 vnd in di  
 F268-011va,34 sem minniglichen wercken do ist dy warest vnd die leuterst voreini  
 F268-011va,35 gung dy gesein magk Heut hab ich dich new geboren als der geist tzu mal ein finckt vnd ein schmel  
 F268-011va,36 tzet mit seinem innigsten in gotes ynnigstes szo wirt er do wider gebildet vnd ernewet vnd so vil  
 mer wirt der geist vber grossenn vnd vberformet von gottes geist als vil als er disen wege ordent  
 F268-011vb,01 lich vnd leuterlichen gegangen hat vnd got bloszlich gemeynet hatt Also ein geust sich hie got als  
 dy naturlich sonne geust yren schei  
 F268-011vb,02 ne in dy lufft vnnd wirt alle die lufft durch sonnet mit dez liecht vnd dise vnderscheit der lufft von  
 dem liecht magk keyn auge ge  
 F268-011vb,03 greiffen noch gesehen dis gotlich ferr vbernaturlich eynung do der geist ein genomen vnd ein  
 getzogen in das abgrunt seynes vrsprungs Wist were es mug  
 F268-011vb,04 lich das man den geist in dem geist gesehen mochte Er wurde ane gesehene on tzweiffel vor got  
 Kinder in dem ernewen vnd ein ke  
 F268-011vb,05 ren do schwimmt der geist alle  
 F268-011vb,06 tzeit vber sich das nye kein ade  
 F268-011vb,07 ler so hoch gegen der leiplichen son  
 F268-011vb,08 nen noch das feuer gegen dez hi  
 F268-011vb,09 mel also so schwimmt der geist hie gegen dem gotlichen finster  
 F268-011vb,10 nisz Als Job spricht Dem mane ist der wegk vorborgen vnd ist vmb fangen mit finsternisz der vnbe  
 F268-011vb,11 kantheit gotes do er ist vber al  
 F268-011vb,12 les das das man ym tzu gelegen magk vnd ist do namlosz form  
 F268-011vb,13 losz bildlosz vnd vber alle weisze vnd vber alle weszen Kinder dis sein die wesentliche kere dartzu

ist die nacht inn der stille ein tzu mal nutz vnd vordelrich dingk wan der mensch einen guten schlaff hat gethan vor der metten dan so sal er sich vorstelen allen seinen synnen vnd synlichen crefften vnd er sal sich mit allen seinen crefften nach der metten recht ein sencken vber alle bilde vnd forme vnd vber alle seine crefft erschwingen von seiner cleinheit sal er nit gedecken dem edeln finsternisz tzu nahen von dem ein heilig spricht Gott ist ein finsternis nach allen lie

F268-011vb,14 cht Sunder dem finsternisz seiner vnbekantheit vnd las sich darin  
 F268-011vb,15 ne got einfeldiglich vnd frage nit noch forder not dan meyne vnd liebe got vnd wurff in den vn  
 F268-011vb,16 bekanten got alle dingk auch dei  
 F268-011vb,17 ne gebrechen vnd auch deine sun  
 F268-011vb,18 de vnd alle sache dy du vorhaben machst Als in der wirklichen liebe wirffe es alles in den fin  
 F268-011vb,19 stern vnbekanten gotlichen willen Diser mensch sal auch auszwen  
 F268-011vb,20 dig disem nit meinen noch wol  
 F268-011vb,21 len weder dy weisze weder disZ noch das sunder er lasz sich dez vnbekanten willen gotes Vnd szo  
 der mensch also in dem inwen

F268-011vb,22 digen wercke were geb ym dan got das er das hoch edel werck liesz vnd solde einem siechen ghe  
 F268-011vb,23 en dienen das solde der mensch mit grossen freuden thun Vnd ob ich der mensch einer were vnd  
 solt dan dz lassen vnd solt herausz keren predigen ader des gleichen thun Es mocht wol gescheen dz mir got gegenwertig  
 were vnd mir mer gutes thet in dez euszer

F268-011vb,24 lichen wercke dan villeicht in gros  
 F268-011vb,25 ser beschaulichkeit Also sollen die edeln menschen thun so sy sich des nachtes vil wol geubet  
 haben in disem minniglichen kere vnd des morgens auch ein wenig szo sollen sie dan in gutem fride yr geschafft thun ein  
 iglichs als es ym gott fuget vnd sal in dem vben gotes war nemen Wan er sey sicher dz einem scheint etwan in diszem  
 vil mer gutes dan in ihenen Ven do so heist vns sant Pauls das wir erbeiten mit den henden vnd vnsern nehesten dy sein  
 bedorffen tzu hilff komen Dis sein dy wa

F268-011vb,26 ren armen des geistes die vnd des yren vorlaugnet haben vnd got folgen wo er sy haben wil es sey  
 ruen ader wircken Aber iunge vnd an hebende menschen dy bedurffen das sy vil tzeite got geben vnnd yrer inwendikeit  
 bisz das sy we

F268-011vb,27 sentlich werden wan sy mochten sich villeicht also vil ausz keren das sy tzu mal ausz blyben Vnd  
 wan diser mensch gotes nit be

F268-011vb,28 findt noch schmeckt noch wol tzu handen gheet so leide er sich in dem gemutlichen armut Er mag  
 damitt vil mehr auff gheen vnd tzu nemen in dez leiden vnd in dem lassen dan in wircken dan in haben Ven sal dan der  
 mensch sich einfeldiglichen halden in seinez hey

F268-011vb,29 ligen glauben O kinder welch einen vorgangk wenet yr das dise men  
 F268-011vb,30 schen haben Ja das ist vngedenck  
 F268-011vb,31 lich vnd vnglaublich wie dz tzu nemen ist dz ist in einem iglichen gedancken wie kleyn ein wort  
 ader ein werck ist Aber was sy thun das ist vber alle masz wirdigk vnd nemen darinne wunderlichen sere tzu Es ist einn  
 grosz dingk den menschen lange tzu leben in der tzeit Wann yr ernewen ist also grosz vnd yr wachsen ab sy in disen  
 dingen recht durch gangen seyn vnd nicht bleiben sein an key

F268-011vb,32 nem diser stücke die yr gehort habt Dise menschen wissen selber nich dz sy also wol daran seyn  
 vnd gheen also einfeldiglichen vnd schlechtlichen hin Got verbirget es yn wann in der natur magk als leicht werdenn das  
 sy auff schwimmt Aber do er eynenn waren demutigen menschen het

F268-011vb,33 te der leider wenig ist dem selben offenbart er es wol Wann der recht gemutig mensch szo er ye  
 mer bekennet seiner eren so er ye tieffer in den grundt vorsinckt wan er tzelet ym kein gut werck nit tzu Diser menschen  
 tzu nemen leidt groszlichen an leiden Wan vnser herre vbet sy alle vnd alle dy bey yn sein die vben sy Vnd do in einer  
 sammenunge diser men

F268-011vb,34 schen ist eins ader tzwey alle die andern die vben sy mit hartenn weisen vnd wortten vnd hamer  
 F268-011vb,35 schlegen Hievor martertten iuden vnd heiden die heiligen nun sol  
 F268-011vb,36 len liebes kint dich martteren dy auch vil heilig scheinen vnd vil mer werck thun dan du vnd das  
 gheet auch in das marck Wan dise sprechen dir sey tzu mal vn

F268-012ra,01 recht vnd sy haben vil gesehenn vnd gehort vnd wissen wol O so weis tu nit was du beginnen salt  
 ader wo du hin keren magst Nun leide dich vnnd las dich vnd hute dich vnd schweig stil

F268-012ra,02 le Vnnd sprich inwendig lieber herre Du weist es wol Jch mei  
 F268-012ra,03 ne nit wan dich So wollen disze einen iglichen orden nach yren heubtern vnd in einen punctenn  
 treiben vnd das magk nit gesein iglichs musz seine weise haben vnd als ym gerufft ist Ven also sollen wir alle ernewet  
 werden in hei

F268-012ra,04 likeit vnd in warheit vnd in der gerechtikeit Kinder alle vnszer hei

F268-012ra,05 likeit vnd gerechtikeit ist ein vn

F268-012ra,06 gerechtikeit ein vnreinikeit vnd eyn vnendlich dingk das man nicht nennen darf vor seinenn augenn  
 Kinder es musz aber sein nach seiner gerechtikeit vnd heilikeit nitt in vnsern weisen vnd wortten ader ichtes icht des

eusern sunder in ym Das wir nun alle tzu grunt in ym vorsincken vnd vorliesse das wir in ym in der warheit ernewet werden vnd in ym funden des helf vns got Erre prandiun meun parsui Ls man gester hie sagt das man list in dez euan  
F268-012ra,07 gelio das vnszer lieber herre sprach Sehet meyne essen das ist bereit komet die geladen sein tzu der wirtschaft vnd hoch  
F268-012ra,08 tzeyt Lieben kinder als wir nun sagen von diser hochtzeit die der kunig bereitet hatte vnd hie wirt gesprochen wie die gemahel ent  
F268-012ra,09 kleidet musz werden von yren alden cleidern sal sy yrem gemahel wolgefallen Wan wisset die ge  
F268-012ra,10 mahel musz gentzlich in new klei  
F268-012ra,11 der gekleidet sein vnd schone vnd wolgetziret Vnd wisset das der ewig got alle dingk darunb gibt vnd nimpt vnd gestat vnd vorhen  
F268-012ra,12 get alles darunb dz seine minnig  
F268-012ra,13 licher gemahel entkleidet werde Darunb das er sy adelichen vnd minniglichen widerunb bekleiden muge mit rechten gotlichen gema  
F268-012ra,14 hel kleidern Diszer gemahel go  
F268-012ra,15 tes ist eines yeden andechtichen menschen sele der der ewig got al  
F268-012ra,16 letzeit vnd sunt begert ab wir an  
F268-012ra,17 ders wollen Kinder nun were vns vil noter das wir entkleidet wur  
F268-012ra,18 den dan bekleidet wan wist weren wir anders entkleidet vnd berei  
F268-012ra,19 tet der ewig gutig got solde vnns on tzwifel wunderlich vnd tzirlich bekleiden wan alle dingk tzumal sein bereit Lieben kinder nu sprach ich gestern ein wort in dem ser  
F268-012ra,20 mon das ir villeicht nit alle vor  
F268-012ra,21 stundet wie dz der tzack ausz must dz meine ich also Wan dz ist das ein acker ader ein garte gepfluet wirt von den vnkraut so bleibt et  
F268-012ra,22 wan ein wurtzeinein von dem vn  
F268-012ra,23 kraut in der tieffe des grundes vnd dz merckt man nit vnd so wirt dz ertrich des garten vil wol gesaet vnd vberschlicht mit einem rechen vnd als dan der gut same solde auff gheen so kompt dan hervor das boesze vnkraut dz do ausz der boszen wurtzeln auff gheet vnd vorderbt vnd vordrucke das gut kraut den guten samen Kinder das heisse ich einen tzacken dz sein dy boeszen gebrechen dy in dem grunde vor  
F268-012ra,24 borgen ligen vnd man die selben nit getodt hat vnd hat sy mit beich  
F268-012ra,25 ten vnd mit bussen geschlicht vnd ist der pflug mit guten vbun  
F268-012ra,26 gen darvber gangen vnd ist doch die neigunge der boeszen wurtzeln do selbst in dem grunde bleyben es sey hoffart ader vnkeuscheyt hasz neydt ader tzorn ader des gleichen die selben sunde vnd dy sel  
F268-012ra,27 ben vntugenden die brechen dan ausz so das gotlich selig tugent  
F268-012ra,28 hafftig leben an dir solt auff ghe  
F268-012ra,29 en so komen dan die boszen fruch  
F268-012ra,30 te diszer boeszer tzacken vnd vorter  
F268-012ra,31 bet dein minnigliche frucht dein andechtig heilig leben Lieben kin  
F268-012ra,32 der disen vntugenden iaget der ewige milde gutig got mit allem dem dz er do vber den menschen vor  
F268-012ra,33 henget in geben vnd in nemen dar  
F268-012ra,34 umb das dise schedliche wurtzel erketet werde vnd aus getriben wer  
F268-012ra,35 de in dem menschen Wan alle die weile dise vntugent vortrogen sein so du dan allerminst wenest ader gedenckst so brechen sy on tzwifel ausz Kinder dis ist wol erschinen an manchen grossen menschen vnd vettern frawen vnd manen die in den welden lagen xxx ader xl iare in grossen vbungen vnd wercken vnd doch doby diser boeszer tzacken nit wolden war nemen vnd aus trei  
F268-012ra,36 ben vnd dardurch tzueltzt vortur  
F268-012rb,01 ben sy vnd vorfielen in yrem gestren  
F268-012rb,02 gen andechtigen leben Lieben kinder sehet vor euch mit fleisz vnd mit ernst vnd hutet euch inwendig vnd auswendig vor disem grunt vnd seyt mit ym vnuorworren wo yr muget wan der bosze geist thut als sam er schlaffe darunb dz er vns betrigen muge disen sal man ia  
F268-012rb,03 gen mit stetem fleisz mit gotlich  
F268-012rb,04 er hilff es sey hoffart ader vnkeu  
F268-012rb,05 scheid tzorn ader hasz ader vnge  
F268-012rb,06 ordneten falsche liebe tzu den cre  
F268-012rb,07 aturen Ven so man es in im selbst findt so sal man es vestiglichenn ausz treiben vnd sich davon tzu stunt keren mit rechter tieffer demuti  
F268-012rb,08 keit vnd mit innigem hertzlichez gebere tzu got vmb hilff begeren Ven wisz in der warheit dz dir es nymant magk ab genemen dan er al



F268-012rb,09 lein durch seine gotliche gnade vnd bleibe stete do bey vnd bricht nit ausz mit wortten noch mit  
 wercken vnd thu nicht als etliche menschen thun als bald sy nit tzu hant befinden dy frucht ires gebe  
 F268-012rb,10 tes so lassen dieselben tzu stundt an ab Lieben kinder diser krankken neigung sal man alwege auff  
 sich selbs arckwenig seinn sich mitt fleisz tzu hutten vor allem dez das dir dartzu vrsach brengen ader ge  
 F268-012rb,11 ben mocht so bis tu alwegen sich  
 F268-012rb,12 er Wann wist wolt ir aller erst fliehen so ir wut werdet so ist es vnbillich dz ir dan muget geneszen  
 Fleuche alle die weile du fliehenn magst es ist dir not vnd halt dich in forchten deine selbst Die menschen dy inne bleiben  
 vnd nicht auszbruchich sein als da-kompt das greulich gesturme des wir alletzeyt wartten sein das dann alle dingk tzu  
 einander geworff  
 F268-012rb,13 fen werden szo iamer vnd not sal werden vnd komen dan so findet der minniglich ewig got ye ein  
 nest  
 F268-012rb,14 lein do er die seinen dy auszerwel  
 F268-012rb,15 ten vorbirget vnd entheldet Wis  
 F268-012rb,16 set auch dz an der tzeit des todes so sollen die menschen in iamer vnd in not komen die in yn  
 selbs diser vntugent nit war genomen haben so dan tzu mal der grunt entdeckt wirt blozlichen vnd do dan on alle  
 barmhertzikeyt gottes geurteilt sollen werden Darunb kinder demuti  
 F268-012rb,17 get euch vnder got vnd sehet ewer tzacken an in leidender weise vnd lasset dan die selben bekerung  
 ewer fegefeuer sein vnd haldet euch in euch selbs fur das das yr auch seyt Lieben kinder nun ist doch kein flecklein so  
 klein noch keyn bildlein domit du got eyn hin  
 F268-012rb,18 dernisz in dir gewesen bist sei  
 F268-012rb,19 nes edeln wercks dz du anders mit freiem mutwillen in dich ge  
 F268-012rb,20 tzogen hast Jch wil geschwei  
 F268-012rb,21 gen grosser grober sunden du must mer pein in dem fegefeuer dar  
 F268-012rb,22 umb leiden dan alle merterer ye ge  
 F268-012rb,23 lyden haben durch gotes willen Seint du nun in dem fegefeuer must leiden xxx ader xl iar so mo  
 F268-012rb,24 ges tu vil lieber deine gebrechen hie ab legen in leidender demutiger weisze vnd auch domit  
 vordienen grossen lone vnd wune vnd freude vnd ewig ere Lieben kinder nun spricht das euangelium RUFF den dy do  
 geladen sein tzu der hochzeit sprach diser kunig Meine ochszen sein geschlagen vnd meyne vogel sein getodet vnd alle  
 dingk seinn bereittet Dise menschen entschul  
 F268-012rb,25 digen sich tzu komen der ein gieng in sein dorff der ander an seyne kauffmanschafft Etliche ersclu  
 F268-012rb,26 gen ym sene knechte tzu tode di  
 F268-012rb,27 ser menschen was vil gerufft we  
 F268-012rb,28 nig was ir auszerwelt Lieben kin  
 F268-012rb,29 der dise weise ist nun leider wun  
 F268-012rb,30 derlichen vil in aller der werlt wo man gheet vnder wertlichen vnd vnder geistlichen dem selben  
 wun  
 F268-012rb,31 der von geschefft vnd von steter vn  
 F268-012rb,32 musz die dy werlt alletzeit treibt einze menschen mochte seyn haubt dovon vmb gheen so vil vnd  
 szo mancherley ist des wunders an den kleidern an den speiszen an getzim  
 F268-012rb,33 mer vnd gebewe vnd vil mancher  
 F268-012rb,34 lei der man den tzweiteil nit bedurft Vnd solde doch hie in diser ia  
 F268-012rb,35 mertzeit nit anders seyn dan ein durchgangk tzu der ewigkeit Ven solde nit anders sein dan dz leip  
 vnd sele beyeinander bleiben moch  
 F268-012rb,36 ten Ein mensch solde lieber hal  
 F268-012va,01 ben wegk hungers sterben dan all dise bekomernisz leiden vnd haben Lieben kinder sehet vor euch  
 vmb ewer ewigen seligkeit willen dem got gerufft hat von diszer falschen werlt ym allein tzu die  
 F268-012va,02 nen Wir sollen vns mit gantzem fleisz vnd mit allez ernst keren von aller vppiger vnmusz vnd manig  
 F268-012va,03 feldikeit was vns nit eyn ware notdorft ist vnd vns dan als bald wider ein keren tzu vns selbs vnd do  
 wartten mit fleisz vnsers rufs wie vnd wortzu vnd in welcher  
 F268-012va,04 ley weisze vns got der herre ge  
 F268-012va,05 rufft hat Etlichen menschen in ein innerlich schawen Den andern in ein wircken Den dritten men  
 F268-012va,06 schen vber dise alle beide in eyynn wuniglich innerlich ruen in ein stilleschweigen an tzu hangen in  
 einikeit des geistes dez gotlichen finsternisz Ven den selben mensch  
 F268-012va,07 en rufft etwan vnser herre ausz  
 F268-012va,08 wendig etwan inwendig als es im dan wol gefellet Lieben kinder nun nemen etliche menschen des  
 rufs nit alletzeit war in yn selbs Ven so sy der ewig got inwendig wil ha  
 F268-012va,09 ben so keren sy sich auswendig vnd als sy got dan answendig wil haben so keren sy sich inwendig  
 daraus wirdt dann tzu mal ni

F268-012va,10 chts nit Lieben kinder blybe der mensch bey ym selber vnd neme gotes willen in ym selbs leuter  
 F268-012va,11 lichen war in einem lautern got meinen vnd anders nit on tzwey  
 F268-012va,12 fel der ewog got solde es dez men  
 F268-012va,13 schen also bloz geben als ye kein dingk in diser tzeit bleibes tu an  
 F268-012va,14 ders dobye stete Ab nu dem menschen inwendig gerufft ist tzu des edeln stilleschweigen in die  
 gotlichen finsternis wolde dan der mensch alwege on werck der liebe sein als nu tzu mal nymant mer der liebe werck  
 wircken wil wis  
 F268-012va,15 set dem selben menschen were tzu mal vnrecht Aber so es sich fu  
 F268-012va,16 get vnd auff yn fellet szo sal er der liebe werck wircken vnd dz selb in einem abgangk seine selbst  
 vnd nit ausz einer wirklichkeit sein selbs mit lust ader gnugde Als man doch leider menschen findt dy dar  
 F268-012va,17 an schuldig sein sunder es sal ghe  
 F268-012va,18 en ausz lauter liebe in einer ledi  
 F268-012va,19 gen abgescheidenheit vnd in ein flucht in ledikeit Kinder dan so we  
 F268-012va,20 re warlich dy wirklichkeit inn der abgescheidenheyt Wer nun disen gegenwurff hat dem sein alle  
 dingk eyn manifeldikeyt do  
 F268-012va,21 mit er vmg gheet Wan wisset dz nymant bas bekenet manigfeldi  
 F268-012va,22 keit dan der alletzeyt steet in abge  
 F268-012va,23 scheidenheit Man sal auch fliehen alle manigfeldikeit das ist dan  
 F268-012va,24 noch gut ersam geselschafft das ist so die menschen tzueinander komen durch ein ergetzen so he  
 F268-012va,25 ben sy an tzu reden das thut die vnd der dem also vnd das solt al  
 F268-012va,26 so vnd also sein vnd also vil der vppigen dinge Lieber mensch ke  
 F268-012va,27 re dich dovon mit allem fleisz vnd mit aller crafft ader du wirst sich  
 F268-012va,28 er in der warheit vorbildet vnd vormanigfeldiget Vnd als du dich nun geubt hast in deynen innern  
 wercken mit ordenung in ey  
 F268-012va,29 nem emszen ader eylen vnd dobye findest inwendig rue vnd ledikeyt Szo ym dan die ledikeit als tzu  
 hant ein gheet szo sal er ader mag sich keren in ein inwendig werck Also das der mensch sehe die vnsprechliche gute  
 gotes an dy sich szo groszlich hat ertzey  
 F268-012va,30 get an seinen wunderlichen ausz  
 F268-012va,31 flussen an dem menschen selber mit mancherhande weisze vnd auch mit allen menschen Sunder  
 F268-012va,32 lichen an den minniglichen wer  
 F268-012va,33 ckenn seyner edeln lautern men  
 F268-012va,34 scheit vnd an seinem edeln bit  
 F268-012va,35 tern leiden vnd sterben vnd in den wercken seiner lieben auszerwel  
 F268-012va,36 ten andechtigen heiligen Vnd in diser weisze so fleust der mensch recht mit begirde in got mit gro  
 F268-012vb,01 sser liebe vnd dancknemikeit Ven wie wol dis gut sey vnd den men  
 F268-012vb,02 schen sere vnd vast reitzt tzu be  
 F268-012vb,03 girde vnnd ernst szo ist es doch ferr vngleich der inwendigen rue vnd schweigen Vnnd in diszen  
 wercken so yrren etliche menschen als in den auswendigen wercken so sie dy bilde vnd forme in sich tzichen Wan wisset  
 disze euszere sein alles bilde vnd forme so der mensch also mit euszern wercken vmb gheet szo gheet es ym etwan szo  
 hertzlich wol tzu handen.-dz er sich vil sere vnnd vast hierynne besitzt mit luste vnd mit benug  
 F268-012vb,04 de vnd domit so kan er keynes waren lautern geistlichen armu  
 F268-012vb,05 tes hirinne nit warlich bekennen Wan wisset der geistlich mensch klebt recht hie an der suszikeit  
 der gnaden gotes recht als der ber thut an dem honige vnd vorbley  
 F268-012vb,06 ben do Abe disz solt nit sein dan ein weg tzu dem edeln lauternn gut das do got selber ist Wisset  
 der mensch sal bey nicht hangen noch kleben noch des seinen an im nicht suchen noch meinen dan allein gotliche ere  
 vnd seinen al  
 F268-012vb,07 lerliebsten willen das dem men  
 F268-012vb,08 schen nit geschee als dem men  
 F268-012vb,09 schen dem sein herre hatt beuo  
 F268-012vb,10 len seine landt vnd gesetz hatte vber seine gut vnd das der herre dan dobye innen wurde das der  
 knecht das gutt des herrenn tzu vnrecht an sich tzuge vnd seine ding domit schaffen were Kin  
 F268-012vb,11 der diszer herre neme widerumb sein gut von disem vngetrewen knechte vnnd henget yn dartzu an  
 den galgen Nun ausz di  
 F268-012vb,12 sen beden wercken euszerlich vnd innetliche ab anders dy mt or  
 F268-012vb,13 denung gewirckt seyn szo wirtt dan geborn das edeln lauter gut by innerlich rue der sele domitt  
 man in ein stilleschweige aller bilde vnd forme in das gotliche finsternisz komet mit wune vnd mit freude Von disem  
 edeln grun  
 F268-012vb,14 de ist vil geschriben in der alden vnd newen ee wie herre Moyses wart gefurt in disze finsternis

Ven auch list man in dem buch ysaie wie das dy gesturme alle vorgiengen in den der herre nit kam Ven darnach in einem still

- F268-012vb,15      schweigen vnd rasten in einem ge  
 F268-012vb,16      wispel do kam got der herre Ven auch als man list Dun mediun silen  
 F268-012vb,17      cium c das spricht Jn dez mit  
 F268-012vb,18      tel des schweigens do alle dingk auff das hoechst geschwigen wa  
 F268-012vb,19      ren vnd in dem tieffsten der nacht herre do kam deine almechtig re  
 F268-012vb,20      de oben her nider von den kunig  
 F268-012vb,21      lichen stulen deiner ewigen got  
 F268-012vb,22      heit Kinder tzu disem edeln still  
 F268-012vb,23      schweigen sollen alle weisze vnnd werck des menschen alletzeit mitt fleisz vnd ernst dienen vnd bey  
 ni  
 F268-012vb,24      chte irren sundern sy sollen alle  
 F268-012vb,25      tzeit hie tzu stercken vnd helffen Lieben kinder ir solt wissen das inn disem gegenwurff yrren  
 etliche menschen mit yrem naturlichenn rasten ader ruen mit dem schlagen sie hier ein vnd fallen hier auff mit yrern  
 naturlichen lust do sal man sich mit fleisz vnd mit ernst hier  
 F268-012vb,26      vor huten vnd in einer innerlichen forcht stehen in vnderworffner demutikeit in einem vornichten  
 sich selber vnd alwegen arckwo  
 F268-012vb,27      nig sein auff sich selber als inn den andern allen dy vorgangen sein vnd do sere fliehen tzu got das  
 er ym tzu hilff kome in diser angst dy man hie hat Ab anders dem menschen recht ist in der warheyt so wisset kinder das  
 dis gedrenge vnd das grosz reitzen das der men  
 F268-012vb,28      sch hat ledig tzu sein vnd auch dobei einfellig das ist diser men  
 F268-012vb,29      schen fegefeuer vnd werden hiemit geleutert Auch lieben kinder ab der mensch von der auswendigen  
 ma  
 F268-012vb,30      nigfeldikeit der vbungen sich nit als bald tzu hant kan ein gesam  
 F268-012vb,31      meln so erschreck er des nitt szo anders dy werck ausz warer got  
 F268-012vb,32      licher liebe gegangen sein Wann do szo vorbrenget der minniglich got die hindernis vnd ersetzt das  
 do in kurtzer tzeit wann der ewig got bedarff nit vil tzeit tzu seinen edeln wercken tzu wircken Lieben kinder keret schnell  
 mit einez waren gemute innerlichen vnd leuterlichen in den waren grunt gotes Wan wisset wan sich das vngenant gut in  
 der sele erbeut so erbeutet sich do alles das domit das do namen hat in dem vngenanten das ist in got Lieben kinder do in  
 F268-012vb,33      ne ist alles das beschlossen das namen hat dez do tzu antwortten Kan aber der mensch in die ledi  
 F268-012vb,34      keit als bald tzu hant nit komen so ghee durch disen wegk des in  
 F268-012vb,35      nigen wercks kurtlichen vnd or  
 F268-012vb,36      dentlichen dz ist ym hieinne nutz  
 F268-013ra,01      er Aber ihenes were vil edeler so der mensch got leuterliche mein  
 F268-013ra,02      te vnd nit des seinen in geist vnd in natur on tzweifel so liesz ynn got nit yrren bey nichte in welch  
 F268-013ra,03      em wege er auch gheet Als nun die guten menschen dis horen so meinen sy dan sy wollen allererst  
 beginnen an tzu fahen Wan alwe  
 F268-013ra,04      gen an heben das ist yr weszen vnd leben Aber die vornunfftigen men  
 F268-013ra,05      schenn dy tzihenn dis alles in yr weisze vnd besitzen es dan in yrer vornunfftigen behendikeit Kinder  
 wen dan kompt dy stunde des todes so finden sy dan yren eigen grunt eytel gotes vnd kompt dan solch grosz angst vnd  
 not das es gar cleglich tzu erbarmen ist vnd haben dan solche menschen nicht geirret ann dem heiligenn glauben das sy  
 an dem letzten darinne gefunden seyn vnd dan dartzu an alle totliche sunde szo müssen die menschen mit den gros  
 F268-013ra,06      sen sunden in das fegefeuer ader ist des nit so müssen sy on tzwei  
 F268-013ra,07      ffel hellebrende sein Sehet kinder wie der ewig got seine hochzeit bereitet hat die ochszen seyn ge  
 F268-013ra,08      schlagen Bey den mugenn wir nemenn dy euszernn wercke des menscken Vnd dy vogel seyn ge  
 F268-013ra,09      toedet bey den mugen wir vorste  
 F268-013ra,10      en dy inwendigen schaulichen werck inwendig der sele Ven bei der hochzeit des herren die inner  
 F268-013ra,11      lichen rue do man sich heldt wirck  
 F268-013ra,12      lichen vnd gebrauchlichen als der ewig got sich seine selbs ge  
 F268-013ra,13      braucht inn wirklicher weisze Nun wisset do ghehet gott der herre ein der ewig kunig alle tzeit  
 vnd stunt vnd beschawet vnd si  
 F268-013ra,14      het do seine edele hochzeit Nu spricht das euangelium das der herre in diser hochzeit do fandt  
 einen menschen sitzen der hett nit an dz hochzeitlich kleid tzu dez sprach er Freundt wie bis tu hir ein komen on  
 hochzeitliche klei  
 F268-013ra,15      der vnd hies ym hende vnd fusse binde vnd werffenn in dy euszern finsternis Dis hochzeitlich  
 kleydt das diszem menschen ge  
 F268-013ra,16      brach ist ware gotliche liebe vnd ein warlich lauter got meinen in allen dingen in thun vnd lassen

Dise lere schlewst ausz eygen vnd fremde liebe vnd meinen nit an  
 F268-013ra,17        ders dan warlich got allein Lie  
 F268-013ra,18        ben kinder nun sein etliche mensch  
 F268-013ra,19        en dy nemen sich dis an Darunb dz sy es vorsteen vnd die es ge  
 F268-013ra,20        hort ader geleszen haben vnd haben es in vornufftiger weisze vnd nitt in einem waren eruolgen Sie  
 haben es auch in dem wissen vnd nit in eynem weszen vnd dobei ist war gotliche liebe nit vnd yr meynung dy ist war  
 lauter got nit in dem grunt der warheit aber dise men  
 F268-013ra,21        schen lieben vnd meinen sich selber Czu disen menschen sprich der her  
 F268-013ra,22        re Freunt sage an wie bis tu hier ein komen on kleider der tugendt Wisset dise menschen bleiben  
 ausz der waren gotes liebe Sie sein ge  
 F268-013ra,23        standen auff den gotes gaben mer dan auff got warlich allein Ven darumb sal man alle gotes gabe  
 wol nutzen vnd gebrauchen aber darauff nit bleiben mit lust dan bloz lauter auff got allein Ven darunb sprach diser herre  
 bindet ym hende vnd fusse dz sein alle sei  
 F268-013ra,24        ne creffte vnd alle seine vormugen vnd werfft yn ausz in dy euszern finsternis do ist nit anders dan  
 weinen vnd schreien vnd tzene clap  
 F268-013ra,25        pern vnd ertzittern vnd alle betrub  
 F268-013ra,26        nisz Darumb lieben kinder mey  
 F268-013ra,27        net vnd liebet got warlich vnd leu  
 F268-013ra,28        terlich dz yr nit ausz geworffen werdet in dy ewigen finsternis dz vns der milde got bringe in sei  
 F268-013ra,29        ne ware liecht Amen Fratres conforta  
 F268-013ra,30        mini in Domino Spricht der minnig  
 F268-013ra,31        liche sant Pauls in der episteln Bruder wer  
 F268-013ra,32        det gesterckt in got dez herren vnd in der vormuglichkeit seiner craft vnd thut an dy edeln woffen  
 go  
 F268-013ra,33        tes Kinder als ich gestern sprach dz dy gemahel gotes von allen din  
 F268-013ra,34        gen müssen entkleidt werden sal sy anders inwendig warlich ader volkomentlich bekleidet werden  
 Nun sicht dy gemahel dz ir lie  
 F268-013ra,35        ber herre iesus xpsen so gar grosse dingk von ir begert vnd heischt tzu thun vnd tzu lassen vnd dz  
 selbe dun  
 F268-013ra,36        cket sy es sey ir vnmuglichen vnd hievon so konpt sy in grosse trauri  
 F268-013rb,01        keit vnd in einen natürlichen tzwei  
 F268-013rb,02        fel dz sy das nit vormuge dz er von ir begeret vnd fordert Ven hier  
 F268-013rb,03        tzu so gibt yr der heilig sant Pau  
 F268-013rb,04        ls einen weiszen guten rat vnd spri  
 F268-013rb,05        cht alsoz Werdet starck in gott dem herren wes yr do in euch sel  
 F268-013rb,06        ber nit vormuget dz vormuget yr aber durch yn ader mit ym Vnd darumb so senckt euch nit mer  
 dan bloz in yn vnd lasset alles ewer thun vnnd lassen an ynn szo vormuget yr alle dingk vnd suchet es an seyner herscha  
 F268-013rb,07        fft vnd an seyner gewalt vnnd ann seiner edeln menscheit alsoz suchet es an ym innerlichen grunt  
 F268-013rb,08        lichen vnd stettiglichenn Hier  
 F268-013rb,09        ynne nemet ann ym alles vor  
 F268-013rb,10        mugenn vnnd nemet ewer cra  
 F268-013rb,11        fft inn got dem herren inn der vormuglichkeyt seyner craft vnd alles ewer vormugen vnd craft in  
 euch sei allein in got dez herren Aber wisset es seyn ytzunt vil men  
 F268-013rb,12        schen in geistlichez secheyne dy do recht tzu gleicher weisze gebaren als sam sy selber wollenn gott  
 sein vnd anders von keiner gewalt noch herschafft nichts it wol  
 F268-013rb,13        len wissen in thun vnd in lassen.-vn dobey so wil ye eyner hoeher vnd besser vber den andern seyn  
 Wisset lieben kinder dis wil der ewig gutig got nit alwege vor  
 F268-013rb,14        tragen vnd hiertzu also schweigen Wan dise menschen sein dis gewisz so dan got komet der doch  
 tzu letzt als eynn scharffer rechter richter alle die vrteilen wirt vnd richten wer sich hierinne nicht groszlich bessert Ven  
 darumb so sprach der liebe sant Pauls Thut an die waffen gotes vnd hirbey so wil er sy warnen vnd manen tzu streitten  
 vnd tzu fechten was sein nun dy edeln waffen Dz sein dy als er selber sprach Lernet von mir das ich bin senfftmutig vnd  
 eins demutigen hertzen Ven dar  
 F268-013rb,15        umb vnder allen dingen so ist dem menschen keins alsoz grosz not  
 F268-013rb,16        durfft als das der mensch lerne al  
 F268-013rb,17        le tzeit streiten vnd fechten Wan in der bekerunge so lernet der mensch sich selber erkennen wer  
 er ist ader was er ist Wan wisset dz man  
 F268-013rb,18        cher grosser edeler mensch in di  
 F268-013rb,19        ser werlt vortorben ist dez do ni

F268-013rb,20 chts nit anders gebrach dan dy  
 F268-013rb,21 ser edeln kunst streiten vnd fechten Ven darumb do dise menschen xl iar ader l iar gelebet hatten  
 in gros  
 F268-013rb,22 sen dingen also den dy starcken be  
 F268-013rb,23 kerungen kamen vnd dy starcken herrten winde des leidens szo vor  
 F268-013rb,24 torben sy dan als bald tzu stunt das sy hernyder fielen vnnd tzu nichte in yrem leben wurden vnd  
 hatten doch grosz wunder von tu  
 F268-013rb,25 genden vnd von vbungen vnd wur  
 F268-013rb,26 den doch hierdurch darnider ge  
 F268-013rb,27 fellet Ven darunb so wirt der men  
 F268-013rb,28 sch seines inwendigen grundes nim  
 F268-013rb,29 mer bas gewar dan in der beke  
 F268-013rb,30 runge des leidens Ach kinder wie hertzlich edel vnd nutz sein dem menschen die bekerungen  
 welcher mensch dis in im selber warlich war neme vnnd hieren fleiszig  
 F268-013rb,31 lich sehe dz were tzu gleicher wei  
 F268-013rb,32 se als nutz vnd als gut als die tu  
 F268-013rb,33 gent Wan als dem menschen notdorfftig ist der gnaden also ist ym tzu gleicher weisze notdorff  
 F268-013rb,34 tig der bekerunge des leidens on tzweiffel Wan die tugent wird an gefangen in der bekerunge vnd  
 wirt in der bekerung vorbracht vnd fru  
 F268-013rb,35 chtbar Wisset das must dan von not sein sal anders dy tugent tzu yrem weszen komen Vnd in alle  
 die weisze datzu dan dem men  
 F268-013rb,36 schen gerufft wirt inwendig vnd auswendig darinne musz er von not bekert werden sal anders dez  
 menschen recht gescheen in der warheyt so musz dis also seynn Darunb kere du es wie du wol  
 F268-013va,01 lest so musz es doch also sein vnd nit anders sicher Vnd darumb so spricht ein edler hoher meister  
 Als wenig das fleisch bleibenn magk an saltz dz es nit faul wer  
 F268-013va,02 de als wenig magk der mensch dem ewigen got wolgefallen an bekerung Wan der ewig gutig got  
 mag sich gleich als wol ey  
 F268-013va,03 gentlich geben dem menschen durch die scharffen hertten beke  
 F268-013va,04 rungen als durch dy suszikeit der manigfeldigen tugent vnd durch die hohen erwirdigen sacrament  
 Disze nach geschriben kurtze lere ist nicht Taulers sunder diser meister concordirt hie mit ym von dez nutz des leidens  
 vnd bekerung vnd spricht Es ist kein leiden ge  
 F268-013va,05 fallen auff einen menschen es ist von ewigkeite in dem gotlichen her  
 F268-013va,06 tzen vorsehen Got gibet sich sel  
 F268-013va,07 ber also warhaftig in dem ley  
 F268-013va,08 den als in dem heiligen sacrament Nun mochs tu sprechen wurunb entpfahen wir dan nicht szo vil  
 gnaden in dem leiden also in dem heiligen sacrament Das geschiet darunb dz man leiden nympt vor leiden vnd nicht also  
 eyn lieblich vnd freuntliche gabe von seynem allerliebsten frunde c Tauler Wan durch dy bekerunge wer  
 F268-013va,09 den die fleck vnd die tzacken be  
 F268-013va,10 kant vnd werden hiedurch ausz ge  
 F268-013va,11 reut vnd gereiniget Ven darinne so wirt dan die edel tugent demu  
 F268-013va,12 tikeit geborn vnd lauter gotliche forcht vnd gotlich vormanunge darunb das der mensch dan allein  
 tzu ym fliehe vnd do warlich an ym hilff suche vnd diszen streit vnd kampff allein auff yn lege vnd ym dan gantz getraw  
 seiner gotlichen hilff die do alle dingk vormagk tzu vberstreiten Vnd darunb kinder so thut dise edel waf  
 F268-013va,13 fen gotes an on allen tzweiffel yr vberwindet alle ewer bekerun  
 F268-013va,14 ge vnd seyt dobey senfftmutig vnd demutig Ven demutiget euch leuterlich vnder got vnd vnder alle  
 creaturen Nu wisset welcher mensch disze waffenn gotes al  
 F268-013va,15 so warlich an ym hat den kun  
 F268-013va,16 de weder tueffel noch mensch noch keyn streitte in diszer tzeitt vberwinden vnd hetten auch alle  
 creatur geschworn wider den men  
 F268-013va,17 schen tzu seinn szo mocht es ym danoch nit geschaden on tzwey  
 F268-013va,18 fel Ven welcher mensch diser waf  
 F268-013va,19 fen nit an ym hat der wirt onn tzweiffel siglos in aller bekerung Ven darumb kinder die selbe tu  
 F268-013va,20 gendt senfftmutikeit die wider  
 F268-013va,21 steet dem tzorn der vntugendt Wann die selbe vntugent wirt geborn in eigenschafft eigener lie  
 F268-013va,22 be seine selbs in thun vnd in lassen Aber hoffart der selben vntugent widersteet dy lauter demutikeit  
 Kinder die selbe vntugent hoffart die wirt geborn ausz eygem wol  
 F268-013va,23 gefallen seine selbs in geist vnd in natur Ven darunb der war demu  
 F268-013va,24 tig mensch der hat nit eigens wil



F268-013va,25      lens noch kein eigen haubt Wan er ist arme von geist vnd von natur Aber der ewig gutig barmhertzig  
 got ist seine eigen haubt vnd sein auffenthalt vnd sein thun vnnd sein lassen Ven darunb so demuti  
 F268-013va,26      get euch vnder die gewaldigen hant gottes szo erhoeht er euch Lieben kinder last euch got vnd  
 alle creatur vorurteiln vnd dartzu vor  
 F268-013va,27      urteilt euch mit yn vnd druckt euch demutiglich vnder euch sel  
 F268-013va,28      ber vnd last euch dan williglichen vnd frolichen in das elendt vnd dz leiden vnd vorlaugnet ewer  
 selbs in allem dez darinne ir euch sel  
 F268-013va,29      ber findt in geist vnd in natur vnd flihet dan warlich tzu got mit einem gantzen getrawen on tzwey  
 F268-013va,30      fel es wirt sicher gut vnd besser vmb euch in eweren bekerungen Ach ewiger got wo sein die ede  
 F268-013va,31      len waffen gotes in vil menschen hertzen das ist ein gutig senfft  
 F268-013va,32      mutikeit szo man ynn ein hartt vngestume wort tzu spricht als bald so wider bellen sy mit x dy  
 noch vil hertter sein dan dy man yn tzu gesprochen hat Kinder so wist als bald so kompt tzu stunt der boesz vorborgen  
 tzack heruor vnd grumet vnd beist der mensch tzornlich wider eins anderen men  
 F268-013va,33      schen boszheit Czu gleicher weise als do tzwen hunt miteinander murren beissen vnd bellen Wisse  
 in der warheit in diser weise has tu nit die edeln waffen gotes Das ist ein still gutige senffmutikeit sundern du bist in der  
 weise ein tzorniger bellender grymmiger hundert der do mit seiner vntugent ander menschen tzornig vnd vn  
 F268-013va,34      tugenthafft macht Wan wisse in der ewigen warheit dy got sel  
 F268-013va,35      ber ist were dir recht als dir sein solt du soldest dich von gantzem hertzen frewen vnd dich sein tzu  
 grunt vnwirdich ducken dz man dich vorschmehet vnd dir leyden vnd bitterkeit an thett das du es durch gotes willen  
 leiden soldest Dan wisse wem der ewig gu  
 F268-013va,36      tig got der eren vnd der selikeit gan das er das kleid des leidens vmb seynen willen hie in diszer tzeit  
 an ym tragen sal es sey ausz  
 F268-013vb,01      wendig ader inwendig dis ist dan ein war lauter tzeichen der liebe gotes Wan in der vbunge des  
 leidens vnd der bekerung do wirt dann die tuget geborn Kinder hiedurch so kompt den der men  
 F268-013vb,02      sch durch die bekerunge tzu dem weszen der tugent das die sein ei  
 F268-013vb,03      gen wesze werden in wesentlicher weise tzu vben vnd tzu vorbringen durch gotlicher ere willen  
 Vnd darunb wan man den menschen mit scharffen hertten wortten der bitterkeit des leidens an keme szo solt der mensch  
 als bald demu  
 F268-013vb,04      tiglichen ein keren tzu seinem ey  
 F268-013vb,05      gen grunt vnd solt sich selbs dan darinne warlichen vornichte hal  
 F268-013vb,06      den mer dan yn ymant gehaben mochte vnd do soldes tu dan mit deiner gutigen senffmutikeit eins  
 andern menschen tzorne vnd bitter  
 F268-013vb,07      keit tzemen vnd nyder drucke vnd ym heilen dy wunden seyner tzor  
 F268-013vb,08      nikeit vnd alle gebrechen der ney  
 F268-013vb,09      gelichkeit der sunde Also sal der selig gut mensch alle tzeit vber  
 F268-013vb,10      winden mit innigem gebete des geistes vnd dan hierinne vorhar  
 F268-013vb,11      ren in der warheit bisz an das end so wurde der mensch dan on zwei  
 F268-013vb,12      fel behalten Von dysez gegenwurf der bekerung des leidens sprach der liebe iunger Petrus tzu  
 seinem heiligen meister Gregorio vnd fra  
 F268-013vb,13      get yn vnd sprach Heiliger erwir  
 F268-013vb,14      diger vater dis ist ein hertte sch  
 F268-013vb,15      were rede das der mensch alwe  
 F268-013vb,16      gen sal sein in einem streitten vnd fechten der vntugent Do ant  
 F268-013vb,17      wort sant Gregorius vnd sprach Nein liebe iunger Es ist nit ein schwere hertte vnzormuglych dingk  
 so der mensch anders sei  
 F268-013vb,18      nen streit vnd seinen angesig al  
 F268-013vb,19      lein auff den ewigenn gutigen got leget vnd dan disze veintliche schosz der bekerunge des leidens  
 demutiglich in seinem lobe vnd in seinem ewigen namen entpfe  
 F268-013vb,20      het auff das waffen der senfft  
 F268-013vb,21      mutikeit vnd der tieffen demuti  
 F268-013vb,22      keyt Wisse iunger diszer edeler mensch erschlug vnd vberwun  
 F268-013vb,23      de mit seiner senffmutikeit vnd demutikeit alles das das do im entgegen lieff mit leiden der be  
 F268-013vb,24      kerung das im das alles wurde ein lauter nicht vnd ein wunne vnd ein freude durch gotes wil  
 F268-013vb,25      len williglichen vnd frolichen tzu leiden Wisset kinder diser men  
 F268-013vb,26      sch wurde dan warlichen ein ge  
 F268-013vb,27      furt in seinen inwendigen grunt der warheit vnd entpfienge dan alle pfeile in einer vesten gutlichen  
 gedult in der edeln liebe gotes vnd entpfienge domit die veintlichen schlege des leydens auff den le  
 F268-013vb,28      bendigen glauben der do war

F268-013vb,29 lich ein leuchtet in der inwendi  
 F268-013vb,30 keyt diszer edeln menschen her  
 F268-013vb,31 tzenn Kinder dis sein dann die edelen waffenn gottes mitt den yr dann muget warlich wider  
 F268-013vb,32 stehen der hoheyte des teuffels vnd allen vntugenden Wann vns ist nit tzu fechten wider das fleisch  
 vnd wider dz blut Wisset dise lere sollen die menschen mercken dy do das arm fleisch sich selbs alle tzeit marttern vnd  
 doby nit toden die boszen gesipschafft dy do inwendig in dem grunde des menschen vorborgen leidet Ven dar  
 F268-013vb,33 umb lieber mensch was hat dir deine leip gethan dz du yn also martterst Wan solche menschen  
 wollen recht tzu gleicher weise mit den haubtern durch die mau  
 F268-013vb,34 ren yres leibes ausz dringen das doch tzu mal ein grosz torheit ist Ven darunb lieben kinder szo  
 toedet die vntugent in euch selbs vnd in eweren boszen gewonheiten vnd last euch selber vngemarttert vnd habt vor euch  
 den schilddt der gedult vnd senfftmutikeit vnd last euch ander menschen peinigen ka  
 F268-013vb,35 steigen vnd marttern das selbig ist dem ewigen got von euch tzu tausentmal lieber vnd werdder dan  
 das ir alle euserliche werck der vbungen vbetet dy alle disze werlt thut vnd vobrenget das yr domit des edeln grundes der  
 ge  
 F268-013vb,36 dult vnd senfftmutikeit nit hette Kinder nun sprach der hoch himel  
 F268-014ra,01 furst sant Pauls Lieben kinder vns ist tzu streitten wider dy fur  
 F268-014ra,02 sten vnd gewaldigen vnd wider die werlt vnd wider dy meister der finsternisz Wan die fursten der  
 werlt vnd die gewaldigen dy sol  
 F268-014ra,03 len die aller seligsten vnd dy aller besten sein so sein sy leider nu tzu mal dy aller boesten vnd  
 ergsten vnd sein recht roszt vnd pferdt dar  
 F268-014ra,04 auff dy teuffel reitten das sie die auszerwelten menschen gotes peini  
 F268-014ra,05 gen vnd marttern Vnd dartzu machen sie allen vnfridt vnd vn  
 F268-014ra,06 gluck in aller der werlt mit einan  
 F268-014ra,07 der wertlich vnd geistlich nymant auszgeschlossen Kinder dis alles sieht man teglich an yr grossenn  
 hoffart vnd vnkeuscheit vnd in vn  
 F268-014ra,08 rechter gewalt vnd in mancher  
 F268-014ra,09 hant boszheit dy sie do stiefften vnd treiben heimlich vnd offentlich Kinder hierumb so sieht man  
 auch groszherzte manigfeldige plage dy do der ewigk gutig got vber vns vorhengt von vnser grossen sunde wegen Jst dis  
 nit warlich ein grosz elendt dingk vnd ein er  
 F268-014ra,10 bermlicher grosser iamer dz die iuden yrem ding vnd yren gesetzen vil rechter thun in yren weisen  
 dan wir armen blindenn cristen Warlich lieben kinder der ewigk barmhertzig gott vortregt es die lenge nit des werdet ir  
 innen so den so kompt er doch als ein ge  
 F268-014ra,11 waltiger richter vnd richtet vber vns on alle gnade vnd barmher  
 F268-014ra,12 tzikeit Ven ist wol tzu forchten die seligen guten menschen müssen der boszen sundigen menschen  
 entgelten nit das sie sterben in yren sunden als die boeszen menschen thun wan sie werden behalden Aber dy sun  
 F268-014ra,13 der gheen mit yren sunden in den ewigen todt Kinder ist dis nit tzu erbarmen dz dy iuden in yr  
 blint  
 F268-014ra,14 heit vnd finsternisz besser schei  
 F268-014ra,15 nen dan wir cristen menschen des sollen wir vns billich schemen we  
 F268-014ra,16 re vns anders recht Ven wir cri  
 F268-014ra,17 sten menschen doch so vil gotlich  
 F268-014ra,18 er gnade vnd hilff haben tzu einem gotlichen solchen leben vnd lere vnd vnderweisung das ist der  
 heilig glaube vnd die euangelischen lere vnd dz lauter reine leben vnser lieben herren iesu cristi vnd der lieben heiligen  
 Kinder bey disem allez blei  
 F268-014ra,19 ben wir blint vnd eyteyl vnd mey  
 F268-014ra,20 nen vnd lieben got nit lauterlich als wir dan billich sollen thun vnd hiedurch so werden wir dan an  
 vnserm letzten vrteil geurteilt mit den vnglaubigen dy do blint sein gewesen in allem yrem leben Vnd wisset kinder es  
 wirt vmb vil menschen an yrem endt so engst  
 F268-014ra,21 lichen vnd so erschrecklichen ste  
 F268-014ra,22 en so sie offenbarlich vnd vnuor  
 F268-014ra,23 deckt sehen on alle gnade das sy dem ausz bleiben vnd ausz gangen sein dartzu yn der ewig guttig  
 got gerufft hatte Kinder wel  
 F268-014ra,24 cher mensch dis vrteil vnd engst  
 F268-014ra,25 liche not ann der selben mensch  
 F268-014ra,26 en endt sehen solde Wisset hette der selbig mensch tausent men  
 F268-014ra,27 schen hertzen es wurde ym dan  
 F268-014ra,28 noch tzu kurtz dise angst vnd not tzu sehen Wisset welcher mensch hierauff nit sorget vnd sein  
 leben nit bessert er sei geistlich ader wert

F268-014ra,29 lich der ist nit ein warer cristen mensch Jst dis vnsicher lebenn nit wol tzu erbarmen Nu welch  
 F268-014ra,30 er mensch also mit bedachtem mut in todlichen sunden steet Kin  
 F268-014ra,31 der nun sein vil menschen wert  
 F268-014ra,32 lich vnd auch geistlich dy do di  
 F268-014ra,33 se blintheit vnd disze finsternis der sunden haben gelassen vnd haben sich gekert gantz vnd gar von  
 yn selber vnd von allen dingen in das war lauter licht gotes vnd sein einsinken in yren inwendigen grunt vnd sein do  
 warlich ein schmelzen in yren vrsprung in ein inwendig stillschweigen in aller yrer inwen  
 F268-014ra,34 digen crafft der sele vnd diedurch so werffen sy sich in die finster  
 F268-014ra,35 nisz der gotlichen wustnunge die do ist vber aller engel vnd men  
 F268-014ra,36 schen vorstentnisz vnnd in dem erschwigen sy sich selber dan also ferre dz sy allen vnderscheit vor  
 F268-014rb,01 liessen in der cynikeit gotes vnd vorlieszen auch sich selber vnd al  
 F268-014rb,02 le dingk vnd wissen dan do tzumal nit anders dan vmb einen blossen lautern einfeldigen got in  
 dem sie sein tzu grunt vorsuncken vnd alle die weile sy do sein szo ghehet es yn gar wol vnnd vorirren nitt Aber kinder  
 wan dise menschen her  
 F268-014rb,03 ausz tzu yn selber komen tzu der vornufft diser tzugk ist dan der euszern vornufft des menschen tzu  
 mal vnbegreiflich vnnd vor  
 F268-014rb,04 stehet dis tzu mal nichts nicht Wan es vber alle sinne vnd vber alle vornufft vnd vber alles vor  
 F268-014rb,05 mugen des menschen ist Ven hier  
 F268-014rb,06 vmb so konpt dan dy geistlich sch  
 F268-014rb,07 alckheit von dem himel das sein die subtilen geist dy teufel dy do ferr vber ander teufel sein in sub  
 F268-014rb,08 tilikeit vnd in schalckheit Wann wisset kinder sy bekenen etwan wol von disen tzu mal geistlichen  
 got  
 F268-014rb,09 lichen menschen dz sy ir stete in den ewigen leben erfüllen vnd besitzen sollen vnd darunb so  
 haben sy vber  
 F268-014rb,10 creftlichen neidt vnd hasz gegen di  
 F268-014rb,11 sen edeln menschen vnd lassen nim  
 F268-014rb,12 mer ab vnd ruen nymmer weder nacht noch tag alles darunb dz sy dise hoehe edel menschen  
 machen fellig es sey leiplich ader geist  
 F268-014rb,13 lichen Ven so sy dan nit anders mugen so brengen sy den menschen in geistliche hoffart wie dz die  
 selben menschen selber got sein in diser hohen edeln anschauung go  
 F268-014rb,14 tes darein dise menschen getzogen werden in yren minniglichen tzu  
 F268-014rb,15 gen gotes Kinder welcher mensch dis also bedechte vnd dan darauf warlich stunde vnd das selb dan  
 also warlich von ym selber hilde das were ein sorlich erschreck  
 F268-014rb,16 lich dinck vnd tzu forchten ewi  
 F268-014rb,17 ger vordampnis wurde der men  
 F268-014rb,18 sch anders hierinne funden dz er sich selber nit erkennet gegen dem ewigen gott mit grosser rew  
 vnd leide-die der mensch darunb ha  
 F268-014rb,19 ben sal wil er anders wider kon  
 F268-014rb,20 men Vnd darunb solde der men  
 F268-014rb,21 sch recht den glauben tzu eynem schilde alwegen vor sich nemen vnd vestiglich vor sich haldenn  
 vnd darinne warlich bekennenn das nit mehr dan ein warer einiger got ist vnnd nit mer werden sal noch magk Kinder  
 also sal der mensch den schilt des heiligenn glaubens vor sich halden vnd dan dy pfeile des boeszen geistes dar  
 F268-014rb,22 auff entpfaien vnd dan auff sturtz  
 F268-014rb,23 en den helme der tzuuorsicht vnd gegurtet sein mit der gerechtikeit gotes vnd dan an euch nemen  
 die pantzer der tugenden vnd dan men  
 F268-014rb,24 lich in ewer hent nemen dz sch  
 F268-014rb,25 wert dy edeln wort gotes vnd fro  
 F268-014rb,26 lichen vmb euch schrimen dz yr euch menlich erwertt aller ge  
 F268-014rb,27 schosz vnd behendikeit ewer veinde vnd allen iren schalckheiten Darunb dz yr in aller volkommenheit  
 mugt besteen in allen boeszen tagen der bekerung kinder der tage der wir alle warttende sein So nu alle dingk tzueinander  
 werden geworffen dan tzu mal so sollen dise mensch  
 F268-014rb,28 en in grosser sicherheit steen wan dan tzumal so sein sy in dem ab  
 F268-014rb,29 grunt gotes vorborgen vn tzumal darinne vorsuncken vnd sein dan frey yr selbs vor aller betrubnisz  
 dy menschen dy do in diser tzeit al  
 F268-014rb,30 so gestritten vnd gefochten haben durch den sy alle dinck vberwun  
 F268-014rb,31 den haben Darunb gheen dise menschen in disen grunt alle tage vnd alletzeit vnd tzihen mit yn in  
 disen grunt alle die menschen die yn dan mit sunderheit entpfolen sein Die selben menschen bedurf  
 F268-014rb,32 fen dan nit gedencken das dise ede

- F268-014rb,33 len menschen yr vorgessen haben Kinder dise menschen sincken alle  
 F268-014rb,34 tzeit wider ein vnnd mit yn alle menschen in einem iglichen augen  
 F268-014rb,35 blicke vor sich selber vnd vor die gemeine heiligen cristenheit vnd dan also wider herausz in dy vbun  
 F268-014rb,36 ge der liebe Ven dan als bald tzu stundt wider ein vnd erschwingen sich dan in got also hoch vnd  
 do fliesen sy dan wieder ein in das minniglich gruntlos abgründt gotes vnnd alles das das disze menschen entpfäen das  
 tragen sie alles wider in den gotlichen vrsprunck vnd nemen sich altzu  
 F268-014va,01 mal nichts nit an an sy lassen ym es des es do ist Wisset disze menschen sein recht dy seul auff der  
 die cristenheit steet vnd wisset were disze menschen nicht hie in diszer tzeit es solde vnd must vns tzumal vber gheen  
 von vn  
 F268-014va,02 ser grossen unde wegen Das wir also alle vor vnns nemenn den schilt des heiligen cristen  
 F268-014va,03 lichen glaubens vnd also geist  
 F268-014va,04 lichenn streittet vnnd schirmet vast alle vmb euch mit dez sch  
 F268-014va,05 wert des heiligen worts gottes Vnd fallet yr wol ausz vnd wer  
 F268-014va,06 det ausz geschlagen hebet aber wi  
 F268-014va,07 der ann Fallet wider ein lxxvij mall tzu tausent mall ya vil mer dan man gesprechen mag vnd  
 vorsteet in der warheit bisz ann den ewigenn tag des heiles des helff vns got Amen Dio fratres vt ca  
 F268-014va,08 ricas vestra magis c Ant Pauls spricht bru  
 F268-014va,09 der Jch bit euch das ewer liebe mer vnd mer wachsz vnd vberflussig werde vnd er spricht Got ist  
 mein ge  
 F268-014va,10 tzeuge wie ich ewer aller begere in meiner gedechtnisz iesu cristi Vnd das bite ich das ewer liebe  
 mer vnd mer wachsz vnd vber fliesz in alle kunst vnnd allem synne vnd welchsz das beste sey in leuterungen on tzorn  
 vnd den tag iesu crist erfüllet mit frucht der gerechtigkeit iesu christo tzu lobe vnnd tzu crenn et cetera Nu merckt mit  
 grosz fleisz vnd ernst sant Pauls sprach dz got sein getzeuge were wie er der seinen gedeht in seinez gedechtnis Ven  
 hetten wir liebe so solde vns dz als wunderlich sere reitzen dz go  
 F268-014va,11 tes freunde als wunderlich von grunde von vns begern das wir vnserm dinge recht thun vnnd solden  
 yrer begerung gnug seynn vil billichen woellen wir es an  
 F268-014va,12 ders nicht thun Nun spricht er Jch bitte euch dz ewer lieb mer vnd mer wachsz vnd vberflussig  
 werde ausz einer brinnender liebe in ein volkomene liebe vber fliesz Das edelst vnd das minnig  
 F268-014va,13 lichst dovon man gesprechenn magk dz ist liebe man magk nitt nutzers gelernen Got heischt ni  
 F268-014va,14 cht grosz vornufft noch hoch synne noch gros vbung wie wol man gut vbung nit sal faren lassen  
 doch allen vbungen gib liebe ir wir  
 F268-014va,15 dikeit got heischt alleinn liebe wan sy ist ein bandt aller volkon  
 F268-014va,16 menheit Nach sant Pauls lere Gros vornufft vnd behendikeit dy ist gemeine den heiden vnd den iu  
 F268-014va,17 den Grosse werck sein gemeyn den gerechten vnd den vngerechten Die liebe ist allein teilen dy fal  
 F268-014va,18 schen von den guten Wan got ist dy liebe vnd dy in der liebe wonen die wonen in got vnd got in  
 yn Ven dovon vor allen kunsten ler  
 F268-014va,19 net die waren liebe wan vns gott vnsprechlichen vor geliebt hat so sollen wir yn auch widerunb liebe  
 Als sant Augustin spricht vnd dovon wirt vnser liebe nicht min  
 F268-014va,20 der noch nympt nicht ab sun  
 F268-014va,21 dern sy wechst vnd nympt tzu Wan mit liebe vordienet man liebe ye mer man liebet ye mer man  
 lieben magk vnd lieben kan Nun hat dy liebe tzwey werck ein innerlich werck vnd ein euszerlich werck Das auszer werck  
 ist gekert tzu dez nehesten vnd das inner werck gheet in got on mittel Dz diszer liebe recht geschee dartzu bedarf der  
 mensch kunst dovon sant Pauls Das ewer liebe tzu neme in aller kunst vnd in allen synnen Wan vns sal nit benugen an  
 gutem sunder er manet dz wir das allerbest er  
 F268-014va,22 krigen vnd dz wir vberflussig wer  
 F268-014va,23 den in der liebe Kunst ist dy dritte gabe in den sibben gaben vnd ghe  
 F268-014va,24 et recht der liebe vor als ein maget die einer frawen dienet vnd vorghe  
 F268-014va,25 et Nu dy warlich gotlich liebe dy sal tu haben inwendig vnd dy sal tu mercken vnd vorsteen an der  
 liebe die du tzu deinem nehesten hast auswendig Wann du liebst got nit ee dan du findest dz du liebest deinen nehesten  
 Als geschriben steet Wy moechtes tu got lieben den du nit sichst dyweile du nit lie  
 F268-014va,26 best deinen bruder den du do sichst An diszem hangen alle gebot vnd die gesetze gottes Habe got  
 lieb vnd deinen nehesten als dich selber vnd salt mit ym haben mit frewung vnd mit leiden in allen dingen vnd ein hertz  
 vnd ein sele als in der aposteln getzeit was alle dingk waren vnder yn gemein Mag  
 F268-014va,27 s tu dis nit beweisen auswendig wo dis dir nun gebricht so sal tu es in der liebe haben in deinez  
 grun  
 F268-014va,28 de in der lauern warheit in der gunst in dem bereitten willen Kans tu ym nit mehr gethun szo  
 sprich ym doch ein gutlich min  
 F268-014va,29 niglich wort tzu ausz einem gu

F268-014va,30      ten waren grunt Ach sal deine lie  
 F268-014va,31      be erscheinen an deinez vorkerten menschen dez sal tu lieblichen vor  
 F268-014va,32      tragen seinen gebrechen mit min  
 F268-014va,33      niglicher gedult Du salt nit dar  
 F268-014va,34      auff fallen mit schwerem vrteil Sunder leide mit ym in barm  
 F268-014va,35      hertzikeit seine vntugent nit iach in dir vnd vnderweilen komen sy auch nit ausz dez habitus der  
 bosz  
 F268-014va,36      heit sy komen wol von vnuorsich  
 F268-014vb,01      tikeit ader von tragheit Ader auch als sant Gregorius spricht von gotes vorhengnis das der mensch  
 domit gedemutiget werde vnd sich in dez gebrechen bekenne Di  
 F268-014vb,02      sen menschen dez es nit konpt ausz dem habitus der vntugent dan sust von tzu fall die komen  
 ytzunt tzu hant wider vnd straffen sich sel  
 F268-014vb,03      ber vnd geben sich schuldig Aber die andern dy bleiben in herttikeit vnd wollen alletzeit recht  
 haben die lassen sich nit den allen sal tu in lieb vortragen vnd daran sal tu dich prufen an dir selbs Aber fel  
 F268-014vb,04      les tu hierauff mit schwindikeit vnd mit schwerem vrteil als et  
 F268-014vb,05      lich sein so geschwinde aufyres nehesten gebrechen als sy mit den kopffen wollen durch die mauren  
 faren das ist ein gewisz tzeichen das man an der gotlichen liebe dor  
 F268-014vb,06      ren ist vnd ytzunt dorret Kinder sehet vor euch mit ewrez nehesten vnd sehet wie ir sitzt vnd die  
 mentel vber die heubter schlahet vnd vr  
 F268-014vb,07      teilt eweren nehesten freuelich Jr solt euch selber an sehen vnd euch selber vrteilen vnd sehet  
 womitt yr vmb gheet Hie wirt an disem se  
 F268-014vb,08      re vnd vast geirret das nimant den andern mit liebe tzu grundt leidet vnd vortregt seyne krankk  
 F268-014vb,09      heit Eyn mensch ist villeicht ei  
 F268-014vb,10      nes krankken heubtes ader vnuor  
 F268-014vb,11      synnikeit ader ander tzufell Dise bruderliche liebe sal vber fliesen in allem dez dz du magst vnd sal  
 wachsen vnd tzu nemen Ven an diszer sal tu bewaren dy andern liebe die inwendig ist gekert tzu got in seinen vrsprunck  
 Vnd tzu diser liebe bedarff man der kunst das man wol geordnet sey in di  
 F268-014vb,12      sen tzwei wercken bede auswen  
 F268-014vb,13      dig vnd inwendig das ist das sant Pauls von vns begert das dise liebe wachs vnd mer werde Dan dy  
 ein liebe tregt vnd ist sch